Abendpost

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 3. Juni 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 131

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Lynchgericht in Illinois!

Decatur, Ill., 3. Juni. Heute zu früher Stunde griff ein Volkshaufe das Countygefängniß an und hängte den Neger Samuel J. Bush (von Missisippi), welcher beschuldigt wurde, am letzten Dienstag einen verbrecherischen Angriff auf Frau Wm. H. Vest in Mount Zion Township verübt zu haben.

Ende aller Homesteader Processe!

Pittsburg, 3. Juni. Sämmtliche noch schwebende Anschuldigungen auf Mord, Verschwörung u. s. w. gegen H. C. Frick und andere der Carnegie'schen Beamten in Homestead, sowie gegen die Pinkerton-Detectivs, sind heute früh im Gerichtshof niedergeschlagen worden. Andererseits sind auch sämmtliche Homesteader Striker, welche verhaftet und bis jetzt noch nicht processirt worden waren, auf Ehrenwort freigelassen worden. Damit sind alle Gerichtsfälle in Verbindung mit dem großen Homesteader Strike, soweit sie nicht früher erledigt worden waren, aus der Welt geschafft.

Pulvermagazin aufgeflogen.

Virginia, Minn., 3. Juni. Das Magazin der „Hecla Powder Co." in unserem Dorf ist nächtlicherweile in die Luft geflogen. Sämmtliche Gebäude im Dorf und noch viele in der Nachbarschaft wurden beschädigt, Pferde wurden niedergeworfen, Menschen bewußtlos gemacht u. s. w. Es ist ein wahres Wunder, daß Niemand getödtet wurde. Man hörte die Explosion noch in dem nahezu 42 Meilen entfernten Stonybrook.

Mit Mann und Maus!

Alpine, Mich., 3. Juni. Während eines dichten Nebels stieß der Dampfer „Corsica" mit einem Schooner zusammen und bohrte denselben in den Grund. Kein einziger der Insassen des Schooners konnte gerettet werden; ja der Schooner versank so schnell, daß nicht einmal sein Name festgestellt werden konnte. „Corsica" selbst wurde stark beschädigt und mußte in Thunder Bay einlaufen.

Beendeter Ausstand.

Fort Wayne, Ind., 3. Juni. Der Strike an der elektrischen Straßenbahn, welcher in Tumulte auszuarten drohte, ist glücklich beigelgt. Den Angestellten wurde die gewünschte Lohnaufbesserung vom 15. Juni an zugestanden, unter der Bedingung, daß sie nicht die Entlassung einiger Leute verlangen, welche nicht zu den Strikern gehalten hatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Umbria von Liverpool.
London: Minnesota von Philadelphia.
Liverpool: Runic von New York; Lancastrian von Boston; Etruria von New York.
Havre: La Touraine von NewYork.

Abgegangen:

New York: Campania nach Liverpool; Paris nach Southampton (abermals auf eine Wettfahrt.)
Southampton: Augusta Victoria, von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer heute am Tag, und im Norden auch am Abend; südliche Winde, welche veränderlich werden; schön und ein wenig kühler am Sonntag.

Telegraphische Notizen.

— Die Münchener Stadtverordneten haben beschlossen, der in der Bildung begriffenen Pensionskasse der deutschen Schriftsteller und Journalisten die Summe von 5000 Mark zu überweisen.

— In Toulon, Frankreich, wurde ein unterseeisches Boot vom Stapel gelassen, welches in seinen Bewegungen einem schwimmenden Wal ähnelt. Fachleute erklären das Boot für einen vollständigen Erfolg.

— Eine Depesche aus St. Petersburg, Rußland, meldet: Fürst Bargram und Fürst Mustapha, Mitglieder der vornehmsten Familie von Daghestan im Kaukasus, welche sich auf der Reise nach Moskau befanden, um den Czaren um die Erlaubniß zu bitten, in die kaiserliche Garde einzutreten, geriethen unterwegs in einen so heftigen Streit, daß sie einen Zweikampf ausfochten. Dabei erhielt Fürst Bargram eine tödtliche Stichwunde, und Fürst Mustapha wurde durch einen Revolverschuß tödtlich verletzt.

— In Böhmen hält die feindselige Stimmung der Jungczechen-Partei gegen die Deutschen noch immer stark an, und die Gährung ist noch eine so bedenkliche, daß die Regierung die Absicht hegt, über die Stadt Prag den Belagerungszustand zu verhängen. Eine czechische Zeitung ist wegen ihrer Hetzartikel unterdrückt worden. Die Jungczechen sind auch entschlossen, in der Delegation den Dreibund entschieden zu bekämpfen. Tausend Jungczechen in Podibrad haben beschlossen, eine Abordnung an den Kaiser Franz Joseph zu schicken und ihn zu ersuchen, die Wiedereröffnung des geschlossenen böhmischen Landtages zu gestatten.

Ausland.

Deutsch-Politisches.

Noch immer mehr Parteien! — Schlagworte und Kalauer. — Ein sächsischer „Gerrymander."

Berlin, 3. Juni. Gelegentlich des jetzigen Wahlkampfes stellen die in Ostpreußen ansässigen Littauer sowie die mecklenburgische Rechtspartei zum ersten Male eigene Candidaten auf. Die mecklenburgische Rechtspartei spricht sich in ihrem Wahlaufruf gegen die Militärvorlage aus und gleichzeitig fordert sie die Aenderung der Reichsverfassung in der Weise, daß der Charakter des Reichs als Föderativstaat, als ein Bund von einzelnen, völlig gleichberechtigten Staaten schärfer hervortritt. Die Mecklenburger nehmen Anstoß daran, daß Preußen im neuen deutschen Reich das Uebergewicht, die Führerrolle hat.

Eugen Richters „Freisinnige Zeitung" streckt den Klingelbeutel aus und betont, daß unbedingt mehr Geld in den Wahlfonds fließen müsse. Zur Bestreitung der Wahlkosten der freisinnigen Volkspartei sind, wie das Blatt mittheilt, noch 60,000 Mark erforderlich.

Der socialdemokratische „Vorwärts" erklärt den „Huenelingen" (den Anhängern des Gemäßigt-Ultramontanen Huene) den Krieg.

Die sächsische Regierung verfügte die Neueintheilung des 12. (Stadtgemeinde Leipzig) und 13. sächsischen Wahlkreises (Amtsgerichtsbezirk Leipzig, mit Ausnahme der Stadt Leipzig, und Theile der Amtsgerichtsbezirke Pegau und Borna). Den 12. Wahlkreis vertrat der Nationalliberale Götz, den 13. der Socialdemokrat Geyer. Gegen die Neueintheilung der beiden Wahlkreise erhob sich überall ein derartiger Sturm der Entrüstung, daß die Regierung die erlassene Verfügung schleunigst wieder aufhob.

Der Agent Johannsen aus Flensburg, welcher den 1. schleswig-holsteinischen Wahlkreis im letzten Reichstage vertrat, und kürzlich an der Delegirten-Versammlung in Aarhuus, Dänemark, theilnahm, die ein Manifest gegen die preußische Herrschaft über Schleswig-Holstein erließ, hält neuerdings in Versammlungen Reden, die er mit Hochrufen auf den Dänenkönig sowie die dänische Armee schließt.

Aus Wiesbaden kommt die Nachricht, daß Eugen Richter sich telegraphisch bereit erklärt habe, sich in irgend einer Versammlung mit Prof. Hänel oder dem ehemaligen Major Hinze auf ein Rededuell einzulassen.

Der neueste hier in Umlauf gesetzte Wahlkalauer lautet: „Wer ist der Bruder von Abel? — Bebel."

Antisemitisch-socialistischer Radau.

Berlin, 3. Juni. Zu Nordhausen, in der Provinz Sachsen, kamen gestern Abend etwa 70 Socialdemokraten in eine Antisemiten-Versammlung und verlangten, daß der antisemitische Redner die Tribüne dem socialistischen Führer Glocke überlasse. Die Antisemiten wollten davon nichts wissen. Nun suchten die Socialisten, mit Gewalt auf die Tribüne zu dringen, wurden indeß zurückgeschlagen und aus dem Local hinausgeworfen. Auf das Aeußerste erregt, bewaffneten sich die Socialisten nun mit Knüppeln und Steinen und zertrümmerten Fenster und Thüren. Die Antisemiten holten Polizei zu Hilfe und verließen unter deren Schutz das Local. Glocke wurde in Haft genommen.

Durch Ungeziefer verwüstet.

Berlin, 3. Juni. Bei Tangermünde sind nicht weniger als 500 Morgen Elbwiese durch die Gras-Eulenraupen verwüstet worden. Man befürchtet, daß das Ungeziefer auch die anderen Elb-, sowie die Havelwiesen verwüsten wird.

Auch das noch!

Berlin, 3. Juni. Das Neueste von dem unglücklichen Distanz-Wettlauf zwischen hier und Wien ist: In vielen böhmischen Dörfern wurden die Wettgänger von der Bevölkerung mit Steinen beworfen, weil sie Deutsche waren! — Ein Vegetarianer aus Magdeburg, Namens Eids, legte 199 Meilen in gutem Zustande zurück.

Opfer einer Explosion.

Berlin, 3. Juni. Im königlichen Feuerwerks-Laboratorium in Spandau ist der Chemiker Schlor durch eine Knallquecksilber-Explosion getödtet worden.

Brandkatastrophe im Thiergarten.

Magdeburg, 3. Juni. Aufregende Scenen haben sich im hiesigen Thiergarten ereignet. Im Raubthier-Gebäude brach Feuer aus, welches rasch die Käfige der gefährlichsten und werthvollsten unter den wilden Bestien erfaßte. Schauerlich dröhnte das Gebrüll der von den Flammen bedrohten Löwen, Tiger, Leoparden u.s.w. Alle Versuche, sie vor dem Flammentod zu retten, blieben vergeblich; zwei Löwen, zwei Tiger und mehrere Leoparden sind in den Gluthen zu Grunde gegangen.

Gräßlicher Selbstmord.

Dresden,, 3. Juni. In Chemnitz beging ein Arbeiter Selbstmord, indem er sich in einen Schmelzofen stürzte, in welchem eine Hitze von 1600 Grad herrschte.

Brasilischer Gesandter gestorben.

Wien, 3. Juni. Senor Gurgel do Amaral de Valente, Botschafter von Brasilien beim österreichisch-ungarischen Hof, ist an einem Schlaganfall gestorben. Er hatte sich erst vor Kurzem mit einer jungen Dame in Wien verheirathet.

Furchtbares Hochwasser.

Wien, 3. Juni. Auch im östlichen Galizien haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Soweit bekannt, sind 18 Personen ertrunken.

Berlin, 3. Juni. Von Thorn kommt die Meldung, daß der Wasserstand der Weichsel eine bedrohliche Höhe erreicht hat, und daß man allenthalben in den Weichselniederungen mit Bangen kommenden Ueberschwemmungen entgegensieht.

Dynamit-Attentat.

Budapest, 3. Juni. Bei Mohacs in Ungarn legten strikende Eisenbahnarbeiter eine Dynamitbombe in einen Eisenbahnwagen. Die Bombe explodirte, ein Passagier wurde getödtet, während zwei andere gefährlich verletzt wurden.

Der czechische Deutschenhaß.

Prag, 3. Juni. Im hiesigen Gemeinderath beantragte Brznovsky, die Landes- und Reichsgesetze nach einem Paragraphen zu durchforschen, der dazu dienen könnte, Herrn von Plener, den Vertreter der Handelskammer von Eger im böhmischen Landtage sowie im österreichischen Abgeordnetenhause, das Betreten des Böhmerlandes zu verbieten. Der wahnwitzige Antrag wurde mit stürmischen Rufen aufgenommen. Irgend Jemand, der Anstoß an Pleners politischer Haltung nahm, drückte dem Führer der Deutsch-Liberalen schriftlich sein Mißtrauen aus und übersandte demselben gleichzeitig einen steinernen Schweinetrog.

Bedrängte Börsenmakler.

Paris, 3. Juni. Infolge des neuen, am 1. Juni in Kraft getretenen Gesetzes, betreffs der Besteuerung von Börsentransactionen, haben bereits 6 unlicenzirte Maklerfirmen das Geschäft aufgegeben. Eine Anzahl andere stehen im Begriff, dasselbe zu thun.

Telegraphische Notizen.

— In der Schweiz fand die Eröffnung und Betriebsübergabe der neuerbauten Thuner See-Bahn statt.

— Der Emir von Afghanistan hatte, wie über Indien gemeldet wird, wieder mehrere Scharmützel mit den Rebellen. Beide Theile beanspruchen den Sieg.

— Die Revolution in Honduras, Centralamerika (nicht zu verwechseln mit derjenigen in Nicaragua, die zugunsten der Revolutionäre endete!), soll sogut wie beendet sein, und die anfangs erfolgreichen Revolutionäre sollen sich nicht mehr halten können; Manuel Bonilla und Policarpo sind verwundet.

— Die Wiener Universität hat einen schweren Verlust erlitten durch das Ableben von Dr. A. Paltauf, außerordentlichem Professor der gerichtlichen Medicin, der trotz seiner Jugend — er erreichte nur ein Alter von 33 Jahren — als Autorität in diesem Wissenschaftszweig allgemein hochgeschätzt war.

— Der österreichische Flottenminister hat den Delegationen seinen Jahresbericht unterbreitet, worin er eine Uebersicht über die Flotten Oesterreichs und anderer Länder gibt. Er behauptet, die Versuche mit unterseeischen Booten seien alle ungünstig ausgefallen. Ferner sagt er, die Versuche, Petroleum als Heizmittel auf Flottenschiffen zu benutzen, seien wegen der großen Feuersgefahr wieder aufgegeben worden. Ueber das rauchlose Pulver sagt er, dasselbe habe sich so gut bewährt, daß es bald nicht blos für kleinere Schußwaffen, sondern auch bei der gesammten Artillerie angewendet werden würde.

— In Paulding, O., ist die Potter'sche Bank verkracht, die älteste im County und bisher als eine der sichersten anerkannt.

— Bei den Drainage-Arbeiten in der Gegend von Lemont, Ill., kam es zu einem bedeutenden Strike. Derselbe begann bei den Angestellten der „Illinois Stone Co." und verbreitete sich über den ganzen Dränage-District; die Arbeiter behaupten, ihre Löhne sollten herabgesetzt werden, die Contractoren aber bestreiten das.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 238 Bankerotte gemeldet, in Canada 21, zusammen also 259, gegen 207 in derselben Woche des Vorjahres (175 in den Ver. Staaten und 32 in Canada), und 273 in der vorigen Woche.

* Als Frau Seble, von No. 1046 Winthrop Ave., Lake View, gestern an Ferndale Ave. die Geleise der St. Paul-Bahn kreuzen wollte, wurde sie von einem Zuge erfaßt und zur Erde niedergeworfen. Die Frau erlitt zwar keine körperlichen Verletzungen, allein der Schreck, den sie ausstand, war zu groß und sie starb kurze Zeit später.

* Im Empire Theatre, No. 146 W. Madison Str., findet am Montag Nachmittag um 2 Uhr ein Probetanz japanischer Tänzerinnen, vor eingeladenen Gästen, statt, wie er grotester hier zu Lande noch nicht gesehen ist. Vor dem großen Publikum werden sich die leichtfüßigen Japanerinnen in etwa acht Tagen producirt

Morgen offen!

Kein temporärer Einhaltsbefehl zu bekommen.

Die Weltausstellung wieder einmal vor Sonntagsschließung bewahrt.

Die Entscheidung, betreffend den permanenten Einhaltsbefehl, auf Donnerstag verschoben.

Auf zum Jackson Park!

Die Weltausstellung ist morgen bestimmt geöffnet und Niemand, der dieselbe besuchen will, braucht zu fürchten, daß er am Ende doch an verschlossene Thüren klopfen müßte.

Richter Woods hat heute, in seinem eigenen und seiner Collegen Jenkins und Großcup Namen, einen erneuten Versuch des hiesigen Bundesdistrictanwalts Milchrist, wenigstens für morgen die Schließung des Jackson Park durchzusetzen, abgewiesen.

Was die Entscheidung, betreffend den permanenten Einhaltsbefehl, angeht, so erklärte Herr Woods, daß er und seine Mitrichter noch etwas längerer Zeit bedürften, um sich über alle die bei dem Falle in Betracht kommenden Fragen vollständig klar zu werden. Sie würden aber am nächsten Donnerstag das Ausschlag gebende Wort sprechen.

Wenn das Wetter, wie vorangekündigt, morgen thatsächlich hell und trocken ist, so rechnet man auf einen großartigen Besuch des Weltausstellungsplatzes. Morgen ist ja auch, vor dem Fallen der endgiltigen Entscheidung, die letzte Gelegenheit, durch Massenbesuch gegen das Wühlen der Sonntagsmucker zu demonstriren. Jeder freisinnige Mann und jede freisinnige Frau sollten an ihrem Theile dazu beitragen, daß diese Demonstration sich zu einem glänzenden Erfolge gestaltet. Daher für morgen: „Auf zum Jackson Park!"

Schreckliches Eisenbahnunglück.

Eine Person sofort getödtet, drei andere schwer verletzt.

Wiederum hat sich auf einem der zahlreichen Eisenbahn-Uebergänge unserer Stadt ein schreckliches Unglück ereignet. Ein Straßenbahnwagen collidirte gestern Abend um halb sieben Uhr mit einem Zuge der Rock Island-Bahn. Eine Frau wurde dabei auf der Stelle getödtet und drei weitere Personen schwer verletzt.

Der Name der getödteten Frau ist noch nicht bekannt. Ihre Leiche befindet sich in Kenny und Grubens Morgue, No. 5206 State Str.

Verletzt wurden: F. G. Hull von No. 1712 Wellington Av., zwei Rippen gebrochen und innerliche Verletzungen; Clara Ellis, von No. 7125 Eggleston Ave., beide Arme gebrochen. Sie wurde nach dem Mercy-Hospitale gebracht; Edward Fitzgerald, Kutscher des Straßenbahnwagens, innerliche Verletzungen, nach seiner Wohnung No. 6827 Peoria Str. gebracht.

Als der Straßenbahnwagen mit seinen sechs Passagieren der Kreuzung nahte, kam gerade ein südlich gehender Passagierzug vorbei. Die Barrieren wurden geöffnet und Conducteur Aaron gab das Zeichen zum Weiterfahren. Im nächsten Augenblicke brauste aber ein Zug vom Süden heran. Der Kutscher hieb auf seine Pferde ein, allein Rettung war nicht mehr möglich. Der hintere Theil des Straßenbahnwagens wurde von der Locomotive erfaßt und 30 Fuß weit gegen einen Zaun geschleudert. Eine unbekannte Frau wurde durch den plötzlichen Stoß direct vor die Locomotive geschleudert und von den Rädern zermalmt, während die übrigen Passagiere unter einem Haufen von Trümmern begraben wurden.

Die Polizei hat den Conducteur und Kutscher des Straßenbahnwagens, sowie die Bemannung des Zuges verhaftet.

Zahlungsunfähig.

Die Firma „Cheverton, Martin & Co.", welche unter dem Namen „The West Chicago Bank" an der Ecke der Ogden Ave. und 12. Str. ein Privatbankgeschäft betrieb, hat sich insolvent erklärt und eine freiwillige Vermögensübertragung an den Grundeigenthumshändler Abraham Baldwin vorgenommen. Die Activa werden auf $100,000 geschätzt, während die Verbindlichkeiten nur $75,000 betragen sollen. Die Firma war vor zwei Jahren mit einem Grundkapital von $50,000, das jedoch später auf die Hälfte herabgesetzt wurde, incorporirt worden. Die Mitglieder der Firma sind Edwin G. Cheverton, Morgan L. Martin, Frau Lydia M. Cheverton und deren Mutter, Frau Campbell. Die Bank hatte keinen Freibrief, sondern machte ihre Geschäfte mit Hilfe der Ersten Nationalbank. Die allgemeine Unsicherheit des Geldmarktes und der Mangel an baarem Gelde werden als die Veranlassung zu dem Bankerotte angesehen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 72 Grad, Mitternacht 67 Grad, heute Morgen 6 Uhr 62 Grad, und heute Mittag 69 Grad über Null.

Aufruhr in Lemont.

Vierhundert Steinbrecher setzen einen Strike in Scene.

Es kommt zu Gewaltthätigkeiten und Blutvergießen.

Zwei Personen werden tödtlich, mehrere andere schwer verletzt.

Große Aufregung verursachten gestern in der Ortschaft Lemont 400 ausständige Steinbrecher. Dieselben legten gestern die Arbeit nieder, nachdem vor einigen Tagen ihr Lohn von $1.75 auf $1.50 herabgesetzt worden war. Mit Revolvern und Knüppeln bewaffnet, zogen sie von einer Arbeitsstelle zu anderen, und forderten die noch thätigen Arbeiter auf, sich dem Streik anzuschließen. Wer es wagte Widerstand zu leisten, wurde kurzerhand niedergeschlagen. In verschiedenen „Camps" entlängs der Canal-Route, die von den Streikern aufgesucht wurden, kam es zu Gewaltthätigkeiten und mehrere Personen wurden erheblich, zwei von ihnen vielleicht tödtlich, verletzt. Die Namen der tödtlich verletzten Personen sind: Chas. Burns und James Powderly. Letzterer ist Vormann in „Gilfords Camp", dort war man von dem Ausbruch des Streikes unterrichtet worden und auf Veranlassung Powderlys bewaffneten sich diejenigen Leute die nichts von einem Streike wissen wollten, mit Aexten, Knüppeln u.s.w. um den heranziehenden Streikern Widerstand zu leisten. Diese waren jedoch bedeutend in dr Mehrzahl und die meisten der Leute zogen es deshalb vor, sich zurückzuziehen. Nur wenige hielten mit dem Vormann James Powderly aus. Auch sie wurden bald überwunden und, als Powderly sich eben langsam zurüziehen wollte, wurde er durch einen furchtbaren Schlag auf den Kopf zur Erde gefällt und dann noch durch Messerstiche schwer verletzt. Er blieb bewußtlos und aus mehreren Wunden blutend liegen und wurde erst später, nachdem die Streiker sich wieder entfernt hatten, in Sicherheit gebracht und ärztlicher Pflege übergeben.

Auch in dem „Camp" der Firma F. D. Smith & Co. kam es zu Gewaltthätigkeiten. Die noch thätigen Arbeiter wurden in die Flucht geschlagen und der Vormann Larson, der sich wie ein Verzweifelter zur Wehre setzte, schwer verletzt.

Recht übel wurde Charles Burns mitgespielt. Unter den Strikern verbreitete sich nämlich das Gerücht, daß der Vormann Welch von der Firma Agnew & Co. die Verhaftung der Anführer der Streiker veranlassen wolle. Sofort zogen die Striker lärmend und drohend nach dem „Camp" der genannten Firma. Hier trafen sie den Superintendenten Burns, den sie für Welch hielten und in solch brutaler Weise verprügelten, daß er für todt liegen blieb.

Aehnliche Vorgänge spielten sich in vier andern „Camps" ab. Außer den bereits Genannten wurden noch verletzt:

Peter King, Schlüsselbein gebrochen; McCarthy, Vormann der Firma Campbell & Co.; Frank McDonald, Vormann der Firma Smith & Co., innerliche Verletzungen; McCormick, Wunden im Kopfe.

Erst mit dem Einbruch der Nacht marschierten die Streiker nach Lemont zurück und zerstreuten sich allmählig.

Bürgermeister McCarthy glaubt nicht, daß es zu weiteren Unruhen kommen wird, doch hat er Vorkehrungen getroffen, um etwaige Ausschreitungen der Streiker zu verhindern. Fünf Hilfssheriffs sind noch gestern Abend nach Lemont abgefahren, um alle Bewegungen der Streiker zu beobachten.

Um 10 Uhr heute Vormittag wurde Chef-Deputy-Sheriff Stevens mitgetheilt, daß die Streiker sich ruhig verhielten, aber noch nicht zur Arbeit zurückgekehrt seien.

Gestern Abend hatte sich das Gerücht verbreitet, daß ein Arbeiter bei dem Versuche, sich vor den Angriffen der Streiker zu retten, von einem Zuge überfahren und getödtet worden sei. Diese Angaben werden heute theilweise widerlegt. Wahr ist allerdings, daß eine Meile nördlich von Rowes ein Mann überfahren wurde. Dieser war jedoch keineswegs an den Arbeiterbewegungen betheiligt, sondern ein „Tramp", der unbemerkt einen Frachtzug besteigen wollte, um so freie Fahrt zu erlangen.

Der Zustand der beiden so schwer verletzten Männer, James Powderly und Charles Burns, war auch heute Nachmittag noch immer ein kritischer. Beide werden nach Ansicht der Aerzte sterben müssen.

Außer den Steinbrechern sind auch zahlreiche an dem Canal in Lemont beschäftigte Arbeiter ausständig geworden. Die Gesammtzahl der Streiker wird heute auf 3100 Mann geschätzt, nämlich 2100 Steinbrecher und 1000 Canalarbeiter. Nur in wenigen „Camps" längs der Canalroute wird noch gearbeitet. Man fürchtet, daß die daselbst beschäftigten Arbeiter sich ebenfalls in Kürze den Streikern anschließen werden.

Bis heute Nachmittag waren noch keine Unterhandlungen behufs Beseitigung der Schwierigkeiten zwischen den Streikern und ihren Arbeitgebern angeknüpft worden

Neuer Bankkrach!

Hermann Schaffner & Comp. schließen ihre Thüren.

Der Chef der Firma spurlos verschwunden.

Die „American Trust & Savings Bank" übernimmt die Verwaltung.

Verschiedene Einzelheiten.

Die Privatbank-Firma „Hermann Schaffner & Co.", deren Geschäftsräumlichkeiten sich in dem „Title und Trust-Gebäude" an Washington Str., in der Nähe der Clark Str., befinden, hat heute Morgen ihre Zahlungen eingestellt und eine Vermögensübertragung an die American Trust and Savings Bank vorgenommen. Die Thüren der Bank waren heute geschlossen, und auf die Nachricht von dem Banterotte hatte sich bald eine zahlreiche und aufgeregte Menschenmenge vor dem Gebäude versammelt. Um die Aufregung noch zu vergrößern, war das Gerücht verbreitet, daß Herr Schaffner Selbstmord begangen habe. In dem Bureau der Bank konnte jedoch nicht in Erfahrung gebracht werden, ob diese Nachricht auf Wahrheit beruhe oder nicht. Jedenfalls stehts fest, daß Herr Schaffner, das Haupt der verkrachten Firma, verschwunden ist, und daß Niemand angeblich seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort kennt.

Gestern Mittag verließ Herr Schaffner die Office, unter dem Vorgeben, daß er einen Geschäftsgang machen wolle. Um dies glaubwürdiger erscheinen zu lassen, ließ er seinen Ueberrock im Bureau zurück. Seit jener Zeit hat Niemand von ihm weder etwas gesehen noch gehört. Er war in seiner Wohnung, No. 3217 Wabash Ave., nicht eingetroffen, und auch die Anstrengungen der Polizei, seinen Aufenthaltsort ausfindig zu machen, sind bisher erfolglos gewesen. Man fürchtet, vielleicht nicht mit Unrecht, daß er sich aus der Welt geschaft hat, da er so spurlos verschwunden ist, als wenn ihn die Erde verschluckt hätte. Der Polizeichef wurde noch in der Nacht von dem Schwager des Verschwundenen, Herrn James Rosenthal, von den Thatsachen in Kenntniß gesetzt. Herrn Schaffners Geschäftstheilhaber, Abraham G. Becker, hat die Nachricht von dem Verschwinden seines Compagnons in solche Aufregung versetzt, daß er heute krank darniederliegt. Herr Becker wohnt in dem Hause No. 3232 Graceland Ave.

Die Höhe der Aktiva und Passiva konnte bisher nicht festgestellt werden, da zuvor eine gründliche Durchsicht der Bücher vorgenommen werden muß. Es heißt jedoch, wie freilich fast immer in solchen Fällen, daß nicht eine einzige Bank einen Cent verlieren wird, und daß die Depositoren in voll ausbezahlt werden sollen.

Die Privatdepositen sollen nur gering sein, während auf der anderen Seite eine große Anzahl von Geschäftshäusern in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Firma war im Jahre 1878 organisirt worden und bestand aus den Herren Schaffner und Abraham G. Becker. Sie galt für eine der solidesten Privatbanken im Lande und ihre Geschäftsverbindungen erstreckten sich weithin.

Die Thüren der Bank waren heute Morgen nur für die Angestellten, aber nicht für das Publicum geöffnet. Um 9 Uhr 30 Min. wurde ein Bote nach dem Bureau der „American Trust and Savings Bank", an der Ecke von La Salle und Madison Str., geschickt und kehrte bald darauf mit dem Kassirer jenes Instituts, dem Herrn J. K. Chapmann, zurück, welcher von dem Bestande der verkrachten Bank Besitz ergriff. Bald darauf wurde ein Zettel folgenden Inhalts an die Thür geheftet: „Diese Bank ist jetzt im Besitze der American Trust and Savings Bank." Unter der vor dem Gebäude versammelten Menge wurden arge Verwünschungen laut, und die Aufregung stieg auf ihren Höhepunkt, als die Nachricht von dem Selbstmorde sich mit Windeseile verbreitete. Anwalt Levy Mayer, als Vrtreter des Bevollmächtigten, und Jacob Newman, als Vertreter der Bank, arbeiteten den ganzen Tag, um eine ungefähre Uebersicht über die Bestände und Verbindlichkeiten zu gewinnen.

Als Veranlassung des Fallissements wird angegeben, daß die Bank zu viele Handelspapiere im Umlauf hatte. Im letzten Jahre sollen allein $35,000,000 in solchen Papieren umgesetzt worden sein. Da nun in diesem Jahre bei der allgemeinen Unsicherheit des Geldmarktes ein kaum nennenswerther Verkauf dieser Papiere stattfand, waren große Verluste unvermeidlich, und dieser Umstand soll den Bankerott herbeigeführt haben. Dazu kam, daß die Bank in dem Deimel-Fallissement mit $100,000 Verlust verwickelt war, in dem D. Dalzel-Bankerotte mit $25,000 und in dem M. E. Page Fallissement gleichfalls mit einer großen Summe.

Auf Frau Schaffner hat die Nachricht von dem Unglück und dem unerklärlichen Verschwinden ihres Gatten gleichfalls so deprimirend gewirkt, daß sie sich in ärztlicher Pflege befindet. Ein Sohn besucht die Harvard-Schule, und ist telegraphisch zur sofortigen Rückkehr aufgefordert worden

Hermann Schaffner ist im Jahre 1845 in Hessen-Darmstadt geboren und kam bereits mit 18 Jahren nach Chicago. Er erhielt zunächst eine Anstellung bei der Bank von Henry Greenbaum, die sich später mit der „German National Bank" verschmolz. Herr Schaffner war Kassirer dieses Instituts bis 1878, in welchem Jahre er die gegenwärtige Firma gründete.

Ein mit der Familien-Geschichte der Schaffners genau vertrauter Herr sprach heute die Befürchtung aus, daß der Bankier wahnsinnig geworden ist, da diese schreckliche Krankheit in der Familie des Oefteren vorgekommen sein soll. Seine Geschäfte hatten ihm in der letzten Zeit viele Sorgen bereitet, und man neigt deshalb der Ansicht zu, daß er vielleicht irgendwo in der Stadt zwecklos umherirrt. Was den Charakter des Verschwundenen anbetrifft, so stellen ihm seine sämmtlichen Freunde, darunter auch Herr Lyman D. Gage, ein sehr ehrenvolles Zeugniß aus. Er soll trotz der großen Ausdehnung seines Geschäftes sich niemals in allzu gewagte Speculationen eingelassen haben, wenn auch von anderer Seite hervorgehoben wird, daß er zu viele Handelspapiere umgesetzt habe, ohne genügende Deckung zu besitzen.

Schrecklich verstümmelt.

Schrecklich verstümmelt, zwischen Leben und Tod schwebend, liegt seit heute Vormittag Lorenz Finke, von No. 55 Elston Ave., im Alexianer-Hospital darnieder. Der Genannte war in einer Baumwollen-Fabrik an Waubansia Ave. angestellt. Heute Morgen kam er bei der Arbeit einem Schwungrade zu nahe. Er wurde von dem Treibriemen erfaßt und dreimal um das Rad gedreht, ehe die Maschinerie zum Stillstehen gebracht werden konnte. Finke bot jetzt einen bedauernswerthen Anblick dar. Der rechte Arm und beide Beine waren ihm vollständig vom Rumpfe getrennt worden. Trotzdem hatte er das Bewußtsein noch nicht verloren. Er bat, man möge ihn nach einem Hospital und nicht nach seiner Wohnung bringen, da sein Anblick seine Mutter zu sehr erschrecken würde.

Die Lake Str.-Hochbahn.

Gestern wurde mit den Vorbereitungen für die geplante Verlängerung der Lake Str.-Hochbahn an Market Str. von Lake bis Madison Str. begonnen. Der Oberbau der Bahn ist praktisch bereits von Market bis Oakley Str. fertig gestellt und das Fundament so weit es fertig ist, reicht bis Crawford Ave.

Der Contract für die Erbauung der Stationshäuser wurde an Lloyd und Pennington vergeben. Dieselben sollen an Madison, Randolph, Canal, Halsted, Morgan, May und Sheldon Str., Ashland Ave., Robey, Leavitt oder Oakley Str., Campbell Ave. und Tollman Str. erbaut werden. Die Stationshäuser sollen nach dem Muster derjenigen der New Yorker Hochbahnen erbaut werden und je $50,000 kosten.

Tagsatzung.

Heute Abend beginnt in der Turnhalle von Joliet die Tagsatzung des Chicago Turnbezirks. Um 5 Uhr 20 Minuten heute Nachmittag werden die hiesigen Delegaten vom Bahnhof an Dearborn und Polk Str. abfahren. Der Chicago Turnbezirk, der 4124 Mitglieder zählt, wird auf der Tagsatzung durch 134 Delegaten vertreten sein.

Voraussichtlich wird die Streitfrage, welche zwischen dem Bezirk und der Turngemeinde schwebt, nochmals erörtert werden. Auch wird dem Bezirk ein Antrag betreffs Betheiligung an der Feier des Deutschen Tages vorgelegt werden.

Wahrscheinlich ein Selbstmord.

Gestern Nachmittag miethete ein feingekleideter Herr von etwa 30 Jahren in dem Boothause am Fuße der Diversey Str. ein kleines Fahrzeug, und fuhr auf den See hinaus. Gegen Abend fand man das Boot herrenlos auf dem Wasser treibend. Das Einzige, was in demselben aufgefunden wurde, war ein Hut, vermuthlich das Eigenthum des Mannes. Man fürchtet, daß der Unbekannte Selbstmord begangen hat. Die Polizei wurde benachrichtigt.

*Vincent Cordoroni, ein Italiener, welcher vor etwa drei Wochen George Schüßle durch einen Messerstich in den Unterleib so schwer verletzte, wurde heute Richter Severson vorgeführt und unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

* Ludwig Zeisler, ein jüngerer Bruder des Corporationsanwaltes Zeisler, eroberte heute bei der Vertheilung der Ehrenpreise an die Studenten des „Chicago College of Law" den E. B. Callagan-Preis von $100 und den T. A. Ford-Preis von $50 für die beste Abhandlung.

* Der 14 Jahre alte John Duffy, von No. 2824 Deering Str., wurde gestern an der 35. und Ullman Str. infolge eines plötzlichen Ruckes von einem der Firma Stevenson & Co. gehörigen Wagen abgeworfen und überfahren. Der schwer verletzte Knabe wurde nach Hause gebracht, wo er kurze Zeit später starb.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

MONON ROUTE

[illegible]

Wisconsin Central-Linien.

[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

[illegible]

ERIE — Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Die Weltausstellung.

Dr. Owen verlangt Bänke für die Besucher.

Das Ausstellungs-Hospital ist von Kranken überfüllt.

Interessantes aus der deutschen Maschinen Ausstellung.

Buntes Allerlei.

Zu verschiedenen Malen ist es an dieser Stelle schon gerügt worden, daß die Verwaltungsbehörde der Weltausstellung es bis jetzt unterlassen hat, genügend Sitzplätze zum Ausruhen für die ermüdeten Besucher anzubringen. Nur in der nächsten Umgebung des Administrationsgebäudes, den östlichen Hauptweg entlang, und an zwei oder drei anderen Plätzen sind einige Bänke zu finden, während gerade da, wo es am nöthigsten wäre, nämlich auf der bewaldeten Insel und am Seeufer, mansich vergeblich nach einem Plätzchen umsieht, wo man sich niederlassen könnte.

Die Folgen dieser unverantwortlichen Rücksichtslosigkeit haben sich bereits in solchem Maße bemerkbar gemacht, daß die Verwaltung des Ausstellungs-Hospitals sich veranlaßt gesehen hat, die Behörden wiederholt und ernstlich an ihre Pflicht zu mahnen. Vor einigen Tagen erst schrieb der Direktor des Hospitals, Dr. Owen, an den Baudirektor Burnham, theilte diesem mit, daß die meisten Patienten, die nach dem Hospital gebracht wurden, an körperlicherErschöpfung litten, und forderte dringend, ohne allen weiteren Verzug, Sitzgelegenheit für mindestens 6,000 Personen zu schaffen.

Dieses Schreiben theilte dasSchicksal aller vorangegangenen, es wurde nicht beantwortet. Gestern schrieb Dr. Owen wieder, und zwar dringender als vorher. Er constatirte, daß täglich von 80—150 Kranke nach dem Hospital gebracht würden, und daß alle diese Fälle auf Erschöpfung zurückzuführen seien.

Angesichts solcher Thatsachen ist die Nachlässigkeit des Bau-Direktors geradezu empörend, zumal, wenn man in Betracht zieht, daß wir einen wirklich heißen Tag seitEröffnung derWeltausstellung noch gar nicht gehabt haben. Was soll daraus werden, wenn erst einmal die Sommerhitze eintritt! Außerdem, welchen Genuß hat derBesucher wohl von den Anlagen auf der Insel, wo jetzt alles in herrlichster Blüthe steht,wenn er gezwungen ist, sich müde und matt hindurchzuschleppen, und sich vergebens nach einem Ruheplätzchen umsieht.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß es auch in dieser Angelegenheit das Interesse einzelner Personen und Gesellschaften ist, gegen welches das sämmtlicher Ausstellungsbesucher zurücktreten muß, und dennoch ist dies der Fall. Es handelt sich nämlich um nichts weniger, als um die Gesellschaften, welche die Roll- und Feldstühle vermiethen. Diese haben bis jetzt es nicht nur durchgesetzt, daß kein anderer Roll- oder sonstiger Stuhl die Thore passiren darf, sondern sie haben auch die Anbringung von Sitzplätzen hintertrieben, und gedenken es auch ferner zu thun. Sie pochen dabei auf ihren Contrakt und behaupten, daß die Verwaltung kein Recht hat, Sitze anbringen zu lassen, weil sie (die Gesellschaft) dadurch financiell geschädigt würde.

So absurd dies auch klingen mag, scheint es doch die einzige Erklärung für das Fehlen von Sitzen zu sein. Es ist überaus traurig, daß in Verbindung mit einem Unternehmen, welches die Höhe der Entwicklung unserer Generation mit ihren glänzendsten Resultaten zeigt, der ungezügelte Erwerbssinn und die rücksichtsloseste Habsucht so hervorragende Rollen spielen dürfen.

* * *

Seit Eröffnung der deutschen Abtheilung in der Maschinen-Halle ist dieselbe von Besuchern nie wieder leer geworden. Als die weltbekannten und doch ewig jungen Klänge der „Wacht am Rhein" amDonnerstag verhallt waren, der Gießerei-Inspektor Karl Haller das gelungene Werk mit vor Bewegung zitternden Worten dem Reichs-Commissär übergab und dann auf des letzteren Wink die Tausende von Rädern in Thätigkeit gesetzt wurden, da ward nicht nur jeder der als Gäste hier weilenden Aussteller von freudigem Stolze erfüllt, sondern auch diejenigen Deutschen, welche Amerika zu ihrem dauernden Domicil erkoren haben, fühlten und gaben kund, daß sie keineswegs Ursache haben, sich des alten Vaterlandes zu schämen. So bescheiden und geräuschlos, aber auch so sicher und wirkungsvoll wie diese Maschinerie sich bewegt, behauptet deutsches Genie und überhaupt Deutschlands geistige Größe seine hervorragende Stellung im Völkerleben, trotz aller politischen Stürme, von denen es von Zeit zu Zeit bedroht wird.

Für die deutsche Maschinen-Ausstellung war ursprünglich ein Platz von 30,000 Quadratfuß bestimmt, doch bald stellte es sich heraus, daß dies bei Weitem nicht genug war. Es kamen also noch 20,000 Quadratfuß dazu, und dieser ganze, gewaltige Raum bedeckte sich im Laufe der Zeit mit Maschinen jeder Art. Noch gestern erklärte Herr Robinson, der Chef des Departements, daß er noch mehr Platz für deutsche Maschinen machen würde. „Die Deutschen," sagte er, „haben eine Ausstellungs-Methode adoptirt, derzufolge sie durchaus nicht mehr Platz in Anspruch nehmen, als sie nothwendig brauchen. Nichts ist doppelt vorhanden. Einer hat eine Webemaschine gebracht, der Andere eine Hobelmaschine, der Dritte eine Maschine zum Liniiren von Papier,ferner findet sich eine Maschine für Streichholz-Fabrikation, ein Gas- und ein elektrischer Motor, eine Wurstmaschine, ein Erbsenschäler, eine Teig-Theilmaschine, eine Dampfsäge, — jede nur in einem Exemplar, wenn auch in verschiedenen Dimensionen."

Herr Robinson, sowie jeder vorurtheilslose Nichtdeutsche, zollt der deutschen Maschinenabtheilung, die noch dazu im ganzen Gebäude am Meisten in's Auge fällt, hohe Anerkennung, wofür auch genügender Grund vorhanden ist. Die prominenteste Stelle nimmt die große Schichau'sche Maschine aus Elbing ein. Dieselbe arbeitet mit 1000 Pferdekräften und treibt einen mächtigen, elektrischen Motor der Firma Siemens & Halske. Dann kommen die Maschinen aus Magdeburg-Buckau, welche sämmtlich, wie auch die ersterwähnte, durch ihre solide und doch elegante Bauart auffallen.

Diese Maschinen repräsentiren einen enormen Werth, und ihr Transport und die Aufstellung kosten ebenfalls hohe Summen. Die Hobelmaschine, welche etwa hundert Fuß vom nördlichen Eingange auf der linken Seite steht, kostet in Deutschland $50,000. Der Besitzer derselben, gleichzeitig der Erfinder einer an derselben ersichtlichen, wichtigen Neuerung, sagte gestern, daß ihn die Weltausstellung bis jetzt $40,000 gekostet habe, und da er fünf Leute zum Betrieb der Maschine mit sich gebracht hat, so werden die Kosten von Tag zu Tag größer. „Ich bin nicht herüber gekommen," fuhr er fort, „um meine Maschine hier zu verkaufen, sondern lediglich zu dem Zwecke, die Vortheile meiner Erfindung klar zu machen."

Die Neuerung an der Maschine besteht darin, daß der Hobel aus einem einzigen Messer besteht, fest sitzt, und das zu hobelnde Holz darüber hinweg geführt wird. Bei den bis jetzt im Gebrauch befindlichen Maschinen ist das Hobeln eigentlich nur ein Behauen, indem eine Anzahl rotirender Messer die Unebenheiten von dem durchgeschobenen Brette entfernen. Die feinere Arbeit muß nachträglich mit dem Handhobel und mit Sandpapier gethan werden, was bei der neuen Methode in Wegfall kommt. Amerikanische Fachleute zeigen fürdieseMaschine außerordentliches Interesse, denn man hat hier schon seit langer Zeit versucht, das Problem zu lösen, Holz für den sofortigen Gebrauch mit der Hobelmaschine fertig zu stellen. Bis jetzt sind alle Versuche in dieser Richtung fehlgeschlagen.

Eine andere, ebenfalls ungemein wichtige Neuerung, welche in der deutschen Abtheilung gezeigt wird, ist die Uebertragung von Kraft durch ein endloses Hanfseil, anstatt der allgemein im Gebrauch befindlichen Transmissions-Riemen. Das Seil ist 660 Yards lang und hat einen Durchmesser von 14 Zoll. Anstatt der Riemenscheibe mit glattem Rand hat man eine solche mit acht Vertiefungen, welche das Seil durchläuft, ehe es weiter geht. DerVortheil liegt hier darin, daß das Seil nach allen Richtungen geführt werden kann, bald rechts, bald links, nach unten oder oben, und somit von der Central-Stelle aus eine beliebige Anzahl Maschinen in Bewegung gesetzt werden können. Mit dem Riemensystem kann man dies zwar auch, doch abgesehen davon, daß das Riemenwerk bedeutend theurer ist, als ein Hanfseil, geht dadurch, daß z. B. von einer in einem Fabrikgebäude durchgehenden Welle eine Anzahl Riemen nach verschiedenen Punkten geführt werden, eine weit größere Quantität Betriebskraft verloren, als durch das Seil, welches immer wieder nach seinem Ausgangspunkte zurückkehrt.

* * *

Eine vollständige Streichholz-Fabrik wird, so lange sie im Gange ist, fortwährend von einer Anzahl Neugieriger belagert. Die Fabrik besteht in einer langen Maschine, an deren vorderem Ende ein Holzklotz, zwei Fuß lang und 12—15 Zoll im Durchmesser haltend, eingeschoben wird. Mit Hilfe einiger Mädchen kommt dieses StückHolz an der anderen Seite der Maschine in Gestalt von Streichhölzern wieder zum Vorschein; in Schachteln verpackt, mit Etiquetten versehen und zum Versandt fertig. Der Feuergefährlichkeit wegen wurde dem Besitzer der Maschine nicht erlaubt,Phosphor und sonstige, zurFabrikation von Streichhölzern nöthige Stoffe zu benutzen. Er gebraucht deshalb eine unschädliche Substanz, womit er allerdings keine brauchbarenStreichhölzer herstellen kann, seinen Zweck, die Fabrikation zu veranschaulichen, jedoch vollständig erreicht.

Eine Maschine von solcher Vollkommenheit, wie sie in Amerika noch nicht erreicht wurde, ist die zum Liniiren von Papier. Hier wird meistens nur eine Farbe auf einmal gedruckt, und außerdem ist der Proceß ein sehr langsamer, da jeder Bogen einzeln eingelegt werden muß. Die ausgestellte Maschine ist nicht nur mit Selbsteinlege-Vorrichtung versehen, sondern liniirt auch das Papier gleichzeitig auf beiden Seiten in drei oder vier verschiedenen Farben.

Schließlich sei noch die Erbsenschäl-Maschine erwähnt, welche die Arbeit von 120 Frauen verrichtet, und eine Teigtheilmaschine, deren Studium Bäckern besonders zu empfehlen ist.

* * *

Die Krupp'sche Kanonen-Ausstellung wird am Montag Nachmittag um 4 Uhr in feierlicher Weise eröffnet werden. Herr Ingenieur Gillhausen hat bereits eine große Anzahl von Einladungen an hervorragende Persönlichkeiten ausgesandt. Ein erfahrenerMechaniker wird den Gästen die leichte Handhabung der ungeheuren Geschütze erklären. Die bewegende Kraft derRiesenkanone ist hydraulisch, aber zwei Mann sind im Stande, den ungeheuren Koloß in Thätigkeit zu setzen.

Unzweifelhaft wird die interessante und großartige Ausstellung von Geschützen, Panzerplatten und der zahllosen anderenKriegswerkzeuge, derStahlgegenstände, Schmiede- und Gußeisenstücke, das größte Interesse aller Besucher erregen.

* * *

Vor einer großen Zahl geladener Gäste wurde heute Nachmittag die italienische Kunstausstellung unter feierlichen Ceremonien eröffnet. Fünf Räume in dem westlichen Pavillion des Kunst-Palastes, mit Einschluß der mittleren Rotunde, zwei Räume auf den Gallerien und ein Theil der westlichen Abtheilung des Central-Pavillons sind von dieser Section mit Beschlag belegt worden. Die Ausstellung selbst muß als eine äußerst reichhaltige und interessante bezeichnet werden. Prachtvoll Gemälde, darunter Corellis „Ave Maria"; Dall Oca Biancas „Quadrille"; „Der Fall des Luftballons" von F. Carcano; „Das Dorffest" von Armanert; „Die Regatta in Venedig" von L. Lanceretto; „Die ersten Blumen in Venedig" von E. Prati, und viele andere mehr schmücken die Wände der großen Gallerie und zeigen, wie die italienischen Maler den Mitbewerb keiner anderen Nation zu scheuen brauchen. Dasselbe läßt sich mit Recht von der Bildhauerkunst behaupten, die gleichfalls durch einzelne hervorragende Gruppen vertreten ist. Das größte Interesse dürfte „Der sterbende Lincoln", ein Werk des genialen Ferrari, erregen. Die Figur ist zwar nicht genau historisch dargestellt, aber von packender Wirkung und einer Feinheit der Ausführung, welche die ungetheilte Bewunderung jedes Kunstkenners erwecken muß. Die gesammte Ausstellung wird unzweifelhaft eine große Attraktion auf alle Weltausstellungsbesucher ausüben.

* * *

Heute Abend wird das auf dem Grunde des Michigan-Sees erbaute Kriegsschiffs-Modell feierlich eingeweiht werden. Der Entwurf des Modells stammt von dem Schiffsarchitekten Frank W. Gregan und ist von den Bauunternehmern Niere, B. Herr & Co., und von Charles W. Gindele ausgeführt worden. Bei der Anfertigung des Modells fungirten die Marineofficiere Capitän R. W. Meade und Lieutenant E. D. Taussig als Berather. Die Länge des Schiffes beträgt 348 Fuß, die größte Breite des Mittelschiffes ca. 70 Fuß und die Entfernung vom Wasserspiegel bis zur höchsten Höhe des Hauptdeckes 12 Fuß. Der colossale über der Wasserlinie stehende Rumpf ist aus Stahl, Eisen und Holz aufgeführt, während das übrige Schiff aus Beton erbaut ist. In den innern Schiffsrämen ist eine außerordentlich interessante Marineausstellung untergebracht. Alle möglichen Schiffsinstrumente, hydrographische Apparate, Dampfmaschinen-Modelle, Lehrbücher und Reliquien aus derGeschichte sind in übersichtlicher Weise ausgestellt und werden nicht verfehlen, das größte Interesse des Fachmannes, sowie des Laien zu erregen. Das Schiff selbst ist ferner mit allen modernen Kriegsausrüstungen versehen, die dem Besucher ein genaues Bild von dem ungeheuren Aufschwung geben, den gerade die Ausrüstung der Kriegsfahrzeuge während der letzten Jahre erfahren hat.

Neuer Bahndienst.

Die Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn hat seit Sonntag, den 7. Mai, ihrem ausgezeichneten Fahrplan einige wichtige Züge hinzugefügt und Reisende nach Denver, Pueblo, Colorado Springs, oder nach Minneapolis, St. Paul und Sioux Falls sollten von Nachstehendem Notiz nehmen:

Der neue Zug in westlicher Richtung führt den Namen „The Rocky Mountain Limited", läuft via Omaha und Lincoln und verläßt Chicago täglich um 10 Uhr 25 Min. Vormittags; Ankunft in Denver am nächsten Tage um 6 Uhr 40 Min. Abends, in Colorado Springs um 6 Uhr 55 Min. Abends und Pueblo um 8 Uhr 35 Minuten Abends.

Der neue Zug nach dem Nordwesten heißt „The Twin City" und verläßt Chicago täglich um 3 Uhr 50 Min. Nachmittags, Ankunft in Minneapolis und St. Paul zeitig am nächsten Morgen. Diese beiden Züge haben Vestibule und führen die ausgezeichneten Pullman Waggons sowohl, als auch die populären Rock Island Speise-Waggons. Nehmt die Große Rock Island Route. Der Twin City Expreß, welcher von Chicago täglich um 3 Uhr 50 M.Nachm. abfährt, führt durchlaufende Schlafwagen nach Kansas City; Ankunft daselbst um 8 Uhr 30 Min. Abends. —5jn

John Sebastian, Gen'l Paſſ. Agt.

* Harry Hill, der Sohn geachteter Eltern aus Atlanta, Ga., wurde am Donnerstag hier verhaftet und gestern nach seinerHeimath zurückgesandt. Er wird beschuldigt, durch Wechselfälschung etwa $20,000 erschwindelt zu haben.

Schiller-Theater.

Morgen Abend wird im Schiller-Theater „DerRaub derSabinerinnen", Schwank in vier Akten von Franz und Paul von Schönthan, über die Bretter gehen. Die Aufführung wird dadurch besonders an Interesse gewinnen, weil Herr Leon Wachsner in seiner Glanzrolle als „Theaterdirector Emanuel Striese" aufzutreten gedenkt. Das Publicum hat leider während der verflossenen Saison nur selten Gelegenheit gehabt, den beliebten Künstler auf der Bühne zu sehen, wenn auch sein vortreffliches Wirken als Theaterdirector fühlbar genug war. Das Stück selbst ist eines jener alten erprobten Lustspiele, deren Zugkraft sich noch immer bewährt hat. Unzweifelhaft werden die Besucher des Theaters auch am morgigen Sonntag einen vergnügten Abend haben. Auf die Vorbereitungen für die Aufführung ist von Herrn Welb die größte Sorgfalt verwandt worden. Die Rollenbesetzung ist eine vortreffliche und verspricht dem Stück einen durchschlagenden Erfolg.

Ein vierter Dampfer.

Aus Boston ist gestern ein vierter Dampfer für die „Worlds Fair Excursion and Transportation Boat Co." angekommen. Derselbe wird, ebenso wie die drei anderen Dampfer der Gesellschaft, von morgen ab Passagiere von der State Str. Brücke aus nach dem Weltausstellungsplatze und zurück bringen. Der Name des neuen Dampfers, der sehr elegant und bequem eingerichtet ist, lautet „Island Belle". Die Gesellschaft hat Vorkehrungen getroffen, ihre Passagiere morgen am Weltausstellungsplatze selbst, nämlich an der 56. und 67. Str. zu landen und sie dadurch der Unannehmlichkeit enthoben, noch eine Strecke weit gehen zu müssen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht in zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 2. Juni 1893.

521 Abraham B, 522 Airen Myer, 523 Andraj Spisak, 524 AndrajoviSvecz, 525 Artac Maria, 526 Aj.lkis Antonas.

527 Badovinac Malso, 528 Bankovic Malso, 529 Barbelen Wilhelm, 530 Barthe Anna, 531 Bartoszewicz D, 532 Bayer M M Dr, 533 Bawal Michel, [illegible]

925 Schutz Chas, 926 Schwartz Ignatz, 927 Selinger Julius, 928 Sen Mr, 929 Siebel Wm (2), 930 Si g August, 931 Sikora Marcin, 932 Simek Adolf, 933 Slajs Frank, 934 Sliwinski Pawel, 935 Sopczak Felix, 936 Schindler Johan, 937 Shak Jos, 938 Solak Kristine, 939 Stammberger Fritz, 940 Stacrewicz Lion 941 Stawinski Karal, 942 Stawjenskjemu Karola,

943 Stepan Johan, 944 Stepczynski Peter, 945 Stepien Michael, 946 Strajmus Anton, 947 Stransky John, 948 Strecker Geo, 949 Strzypinski Ludwig, 950 Sturm Clara, 951 Sußdorff Hugo, 952 Svoka Wociech, 953 Systo Stanistan, 954 Szumski Adam, 955 Szutakiewicz Jan, 956 Szwapkarts John, 957 Synal Josef.

958 Tauler John, 959 Tanner Arnold, 960 Tearsk Sophy, 961 Thaussig Jos, 962 Theis Hubert, 963 Thorhammer Theresa, 964 Tomszewski Szepan, 965 Trebien Carl, 966 Tritsch Emil, 967 Tye Wojciech.

968 Uhlman Alma, 969 Unger Walter, 970 Urbschert Gust, 971 Urbanczyk M.

972 Vasyle Skarank, 973 Vicentini Kuzma, 974 Vicevic Ivan, 975 Vintech Martin, 976 Voigt August, 977 Voticky Albert, 978 VonBomble Ferdinand 979 Von Eckert Katie, 980 VonLancken Henry, 981 Von Nes H, 982 Von Szombot L W.

983 Wackowski Michael, 984 Wachlas Piotr, 985 Wachs Carl, 986 Wactawek Matura, 987 Wagner Michael, 988 Waldheim W (2), 989 Walczak Jos, 990 Wallenberger Mr, 991 Wallner Threse, 992 Walsher Bernhard, 993 Wamrion Jaginski, 994 Wanner Wm 995 Wasik Jan, 996 Weber Arthur, 997 Weber Theodor W (2), 998 Weber Aug, 999 Wemberg Morris, 1001 Weiner Izrael, 1002 Weißberg Dav, 1003 Wertheim H, 1004 Wojtanowski Marcele, 1005 Widzewitz Jacob, 1006 Wiedeman Gust (2), 1007 Weisemann Ferdinand, 1008 Winknos Joch, 1009 Wierig Ludwig, 1010 Walk Franz, 1011 Winter Maria, 1012 Witt A, 1013 Wise Josef, 1014 Wajanske Josef, 1015 Wolf B, 1016 Wolf H, 1017 Wunderlich Edmund, 1018 Wiesniesky Scepan, 1019 Wystuszny Josef.

1020 Zacharias Johanne, 1021 Zak Stanistan, 1022 Zamiara Michael, 1023 Zajac Josef, 1024 Zavicek Adalbert, 1025 Zelbenak Jano, 1026 Zeisler Ignac, 1027 Zeths R A, 1028 Zeisler Lili Mrs, 1029 Ziegler Richard, 1030 Ziegler Carlos, 1031 Zieleiski Jan, 1032 Zielinski Anna, 1033 Ziller Carlo, 1034 Zuzubich C, 1035 Zimkowski Johann, 1036 Zimmerman Carl, 1037 Ziotkowsky Jacob (2), 1038 Zoltek Paul, 1039 Zugliani Vittore, 1040 Zuckermann Max.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Reimer, Sophie Siems, 29, 21.
Ernst Hartung, Clara Neiendamm, 21, 19.
Frederick Johnson, Annetti Engberg, 32, 29.
Johann Truschke, Marzini Teka, 27, 36.
Raffaella Parente, Joseph Schaboni, 22, 23.
Arthur E. Davison, Susie Singer, 31, 30.
Aloysius E. Kelbly, Annie Hartmann, 32, 35.
Edward Strupet, Barbara Kuschewski, 29, 25.
Charles T. Hoebel, Emma Dann, 31, 25.
Friedrich Schmidt, Hebena Sandows, 46, 40.
Hugo Schultz, Mary Nymann, 27, 21.
Frank Grey, Annie Hendrie, 36, 28.
Lawrence Hartnett, Emma Julius, 29, 23.
William Schneider, Bridget Montague, 37, 30.
George Crolius, Lina Corklin, 27, 20.
William Steers, Addie Gastmeyer, 25, 22.
John Brung, Mathilda Hansom, 25, 25.
Louis Taback, Esther Liebschitz, 27, 22.
Hermann Lange, Anna Weth, 21, 18.
Richard Luense, Regina Boermel, 32, 28.
Henry Knust, Amanda Schulz, 30, 23.
Theodore Miller, Annie Schwartz, 23, 18.
Frank Arendt, Stefania Hrzycka, 22, 21.
Paul Rehfeldt, Alvina Gruenke, 23, 18.
William Mohrmann, Mary Cunningham, 23, 22.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: J. T. gegen Eliza E. Mason, wegen Ehebruchs; William gegen Jennie M'Ginnis, wegen Verlassens; Etta gegen John Dodges, wegen Verlassens; Harlett gegen Joseph Holzinger, wegen Grausamkeit; Will H. gegen Louise Guernsey, wegen Ehebruchs.

Das folgende Dekret wurde bewilligt: Sadie von William Ladewig, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen [illegible]

Johanna Kunigunde Sperschneider, 7839 Bond Ave.
Franz Schneider, 1562 Dunning Str., 51 J.
Arthur Bünzow, 29 Clybourn Ave., 1 J.
Elizabeth Banser, 83 Canalport Ave., 64 J.
Anna Litterer, 879 Lincoln Ave., 47 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: George Phegley, zweistöck. Brick-Flats und Basement, 1398 Jackson Blvd., $7000; Frank Kuratko, zweistöck. Frame-Store und Flats, 1545 West 40. Pl., $2000; John Behrends, dreistöck. Brick-Flats und Basement, 1315 Howard Str., $5500; E. A. King, einstöck. Brick-Liverystall und Basement, 128 W. Washington Str., $2500; H. H. Boroman, 3 einstöck. Frame-Cottages, 2429—2433 38. Str., $2000; Ignatz Reike, zweistöck. Brick-Flats und Basement, 1615 Dudley Str., $4000; E. R. Steger, zweistöck. Brick-Flats und Basement, 576—78 W. 15. Str., $2000; Van Velt und Renz, 2 zweistöck. Frame-Flats, Junsatat Ave. und 93. Str., $4000; A. Hilstrom, zweistöck. Frame-Flats, 5715 Carpenter Str., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Juni 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, 65c—70c per Kiste.
Rothe Beeten, $1.50—$2.50 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 80—90c per Bushel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $2.50—$3.25 per Kiste.

Geflügel.
Hühner, 10—11c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18—19c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 10½—11½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13—14c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$3.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$4.00 per Kiste.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
Nr. 2, $10.00—$11.00.

Hafer.
Nr. 2, 32—33c. Nr. 2, 33—33½c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Eine Extrasitzung verlangt.

Da sich doch nichts mehr verschweigen oder vertuschen läßt, so geben auch die „amtlichen“ Marktberichterstatter endlich zu, daß die Ver. Staaten von Amerika in eine böse Handelskrisis eingetreten sind. Dunns heutiger Bericht bringt z. B. folgendermaßen an: „Während der vergangenen Woche ist die Entmuthigung noch gestiegen, und diejenigen, die Anfangs der Woche in Folge des besseren Tons auf eine dauernde Aufbesserung hoffen zu dürfen glaubten, sind arg enttäuscht. Geld ist besonders im Innern schwer zu bekommen, und der Handel sowohl wie die Industrie ist beschränkter, als zuvor. Wiederum ist Gold in großen Mengen außer Landes gegangen, so daß der Vorrath des Schatzamtes auf etwa $90,000,000 heruntergesunken ist. In allen Thätigkeitszweigen übt die Ungewißheit hinsichtlich der Zukunft eine niederdrückende Wirkung aus, und während die meisten Fabriken noch mit der Ausführung ihrer Aufträge beschäftigt sind, werden, sobald letztere erledigt sind, immer mehr Anlagen geschlossen.“

Letzteres, d.h. die Schließung der Fabriken, ist von allen Anzeichen das bedenklichste. Solange keine Stockung in den eigentlichen Gewerbsbetrieben eingetreten war, durfte man noch immer glauben, daß der große Krach vermieden werden könne. Beginnt aber erst einmal die massenhafte Betriebseinstellung, die den Unternehmer seines Einkommens, den Arbeiter seiner Beschäftigung beraubt, so ist das Unglück fertig. Es mag nicht ganz so schlimm werden, wie nach dem furchtbaren Weltkrache vom Jahre 1873, aber Jedermann wird gut daran thun, sich auf einen tüchtigen Sturm vorzubereiten.

Seit der großen „Liquidation“ in Argentinien, welche besonders die Engländer in Mitleidenschaft zog, hat ein frisches, fröhliches Vertrauen nicht mehr aufkommen wollen. Noch viel bösartiger aber war der „Austrag“ in Australien, wo die Bankerotte gleich hunderte von Millionen verschlangen und der Verkehr vollständig gelähmt wurde. Obwohl amerikanisches Capital weder in Argentinien noch in Australien betheiligt war, so litten doch die amerikanischen „Sicherheiten“ unter den Vorgängen in jenen Ländern. Denn nicht nur mußten die von den Bankerotten betroffenen Europäer ihre amerikanischen Papiere verkaufen, um sich Baargeld zu verschaffen, sondern es wurde auch bedeutend schwieriger, wenn nicht unmöglich, für neue Unternehmungen in den Ver. Staaten ausländisches Capital aufzutreiben. Indessen hätte sich diese Krisis nur auf verhältnißmäßig enge Kreise beschränkt, wenn im eigenen Lande alles in Ordnung wäre. Leider ist das n i c h t der Fall.

Das amerikanische Demagogenthum hat in ganz unverantwortlicher Weise gewirthschaftet. Mitten im Frieden sind die Abgaben an den Bund allein auf mehr als 500 Millionen Dollars jährlich erhöht worden, damit einerseits die „Schutzzölle“ nicht abgeschafft werden können, andererseits das „Soldatenvotum“ geködert werden kann. Ebenfalls des Stimmenfanges halber ist die Bundesregierung gezwungen worden, ungeheure Massen Rohsilber anzukaufen, für das sie keine Verwendung hat. Das Papiergeld, welches sie für dieses Silber in Zahlung gibt, verdrängt in beängstigender Weise das gute, vollwichtige Goldgeld. Es ist so weit gekommen, daß dasselbe Schatzamt, welches noch vor wenigen Jahren mit gewaltigen Ueberschüssen prahlen konnte, den zur Deckung der Greenbacks bestimmten Goldvorrath nicht mehr aufrecht erhalten kann. Trotzdem die jetzige Verwaltung eifrig bemüht ist, die Ausgaben zu beschränken, sind letztere noch immer größer, als die Einnahmen. Da außerdem in die Bundeskassen überhaupt kein Gold mehr fließt, so befürchtet man, daß die Regierung nicht mehr lange im Stande sein wird, ihre Zahlungsversprechungen auf Verlangen in Gold einzulösen. Niemand will deshalb große Capitalien herleihen oder selbst anlegen, denn falls die reine Silberwährung eintreten sollte, wären bedeutende Verluste unausbleiblich.

Ferner hat zwar keine eigentliche Ueberspeculation stattgefunden, aber während der „guten Zeiten“ ist der Credit doch etwas zu stark angespannt worden. Der Amerikaner ist ohnehin geneigt, in seinen Geschäftsgebahrungen auf die Zukunft zu rechnen, was ihm angesichts der bisherigen Entwicklung des Landes nicht übel zu nehmen ist. Wer beispielsweise eine Fabrik errichtet, nimmt bei der Einrichtung nicht blos auf seinen gegenwärtigen Umsatz Bedacht, sondern auf die voraussichtliche Zunahme desselben. Er hat kein Bedenken, sich mit Schulden zu belasten, weil er mit Sicherheit annehmen zu dürfen glaubt, daß er sie bezahlen können. Wenn ihm aber plötzlich der Credit entzogen wird, während er selbst nicht im Stande ist, seine Ausstände sofort einzuziehen, so geräth er natürlich in Verlegenheit. Seine Ausstände nützen ihm gar nichts, wenn er sie nicht zu Gelde machen kann. Weil aber die Banken gegenwärtig selbst auf die beste Sicherheit kein Geld leihen wollen, müssen viele Geschäftsleute zahlungsunfähig werden, die bisher mit vollem Rechte für „gut“ gegolten haben.

Je länger die sogenannte Geldknappheit anhält, die thatsächlich nur dem Mangel an Vertrauen entspringt, desto mehr Betriebe müssen eingestellt werden. Und je mehr Arbeiter entlassen werden müssen, desto mehr sinkt die Kaufkraft des Volkes, sodaß zuletzt auch die capitalkräftigsten Unternehmungen aus Mangel an Absatz in's Stocken gerathen. Somit handelt es sich in erster Reihe darum, das Vertrauen wiederherzustellen — wenn das jetzt noch möglich ist.

Es ist natürlich ein Unsinn, von der Bundesregierung allein Abhilfe zu erwarten, aber soweit die Gesetzgebung an der herrschenden Krisis Schuld trägt, mag auch durch Gesetze dem Kranken wieder etwas Linderung verschafft werden. Die vollständige und womöglich bedingungslose Einstellung der Silberankäufe muß vor allen Dingen gefordert werden. Dann werden wenigstens die Währungsverhältnisse sicher sein. Auch sollte die Geschäftswelt möglichst bald erfahren, was der Congreß an den Zollgesetzen zu ändern gedenkt. Eine Extrasitzung ist sonst nicht volksthümlich, sondern das Land ist im Gegentheil jedesmal froh, wenn die regelmäßige Sitzung zu Ende ist, aber augenblicklich herrscht entschieden die Ansicht vor, daß der Präsident den Congreß so schnell wie irgend möglich einberufen sollte.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die spanische Infantin Eulalia wird jetzt am Dienstag hier erwartet.

*•Schwächliche Personen verrichten doppelte Arbeit durch Moxie.

* Am Mittwoch fand in Kenosha die Beerdigung von Capt. Gustav Wagenführ statt. Die Leichenfeierlichkeit wurde in der Wohnung des Verstorbenen, No. 543 Wilson Ave., Ravenswood abgehalten und von hier aus wurde dann die Leiche nach Kenosha gebracht, wo sie beigesetzt wurde. Der Verstorbene war am Sonntag auf dem Heimwege von der Weltausstellung von einem Schlaganfall getroffen worden und starb kurze Zeit später. Er diente vier Jahre in der Armee und war Capitän in einem Illinoiser Freiwilligen-Regiment.

* Im Wiener „Cafe Central“, Max Mueller, Inhaber, 184 N. Clark Str., finden Sie Folgendes: Guten Kaffee und Küche, f. f. Getränke, sowie die hauptsächlichsten europäischen Zeitungen; Skat-, Tarock-Partien u. s. w. dsb,bw

* Unglückliche Verhältnisse scheinen es zu sein, die in der Familie von Jerry Scott herrschen. Wiederholt soll er seine Frau mißhandelt und gedroht haben, sie umbringen zu wollen. Donnerstagabend wieder drang er mit einem großen Messer auf sie ein und nur durch schleunige Flucht konnte sie sich retten. Um derartigen Scenen ein Ende zu machen, ließ sie ihren streitsüchtigen Gatten verhaften. Er wurde gestern Richter Bradwell vorgeführt, der sein Verhör bis zum 7. Juni verschob.

— Der Herr Landrichter ging neulich durch die Stallungen, um nach einem seiner neuen Rassenpferde zu sehen. Er stieß dort auf den Sohn seines Kutschers und einige andere unartige Rangen, die in dem Stalle spielten, viel Lärm machten und gar keine Notiz von dem gestrengen Herrn nahmen. Er richtete daher die Frage an sie: „Wißt Ihr auch, Jungens, wer ich bin?“ — Der Kutscherssohn antwortete prompt: „O ja, Sie sind der Herr, der in meinem Papa seinem Wagen fährt!“

Buffalo Bills „Wilder Westen“.

Die Vorstellungen in Buffalo Bills „Wildem Westen“ ziehen nach wie vor große Schaaren von Besuchern in die geräumige Arena. Ob nun die Sonne scheint, oder der Regen herabgießt, stets sind fast alle Plätze besetzt, und die Zuschauer folgen den gediegenen Aufführungen mit dem größten Interesse. Die kühnen Reiterstückchen der wilden — und echten — Indianer, der mexicanischen Vaqueros, der texanischen „Cowboys“ mit den ungeheuren Radsporen und den riesigen Schlapphüten erregen die ungetheilteste Aufmerksamkeit. Ein außerordentlich glücklicher Gedanke des Oberst Cody war vor Allem das Engagement der Cavallerieabtheilungen von fast allen größeren Nationen. Die deutschen, französischen und englischen Reiter, die Bundes-Reiterei, sowie die wildblickenden Kosacken — sie alle sind ausgezeichnete Reiter, die in ihren prächtigen Uniformen und mit ihren brillanten Leistungen stets des größten Beifalls sicher sind. Dazu eine reiche Abwechslung bei allen Vorstellungen, bequeme Sitzplätze, billige Preise, und in dem zur Arena gehörigen Restaurant alle möglichen Erfrischungen — es ist in der That ein Unternehmen, das den großartigsten Erfolg voll und ganz verdient.

Die farbigen Kellner ausgeschlossen.

Um 9 Uhr gestern Abend wurden 25 farbige Kellner, die in dem Restaurant von Brockway & Mackey, No. 154 Clark Str., angestellt waren, entlassen. Fünfzehn andere farbige Kellner, deren Arbeitszeit erst um Mitternacht zu Ende ging, legten ebenfalls die Arbeit nieder. Den Leuten wurde bis zum 31. Mai ein Tagelohn von $2 gezahlt, seit dem 1. Juni aber erhielten sie nur $1.40 täglich, da mit dem 31. Mai der Contract, den sie mit ihren Arbeitgebern geschlossen, zu Ende gegangen war. Letztere befürchteten deshalb einen Strike, und hatten, um einen solchen zu vermeiden, im Geheimen neue Leute engagirt, und diese sollen jetzt die Plätze der Entlassenen einnehmen. Aehnliche Vorgänge erwartet man in den Geschäften von Burkley & Milan, Thomson und Kohlsaat, woselbst ebenfalls nur farbige Kellner angestellt sind.

Ein neuer Richmond im Felde.

Am 4. Juni stellen die Erie-Bahnen zwei weitere Züge in Dienst. Beide solid, durchfahrend; kein Wagenwechsel. Einer nach New York, Abfahrt von Dearborn Station, täglich 10 Uhr Vorm. Der Andere geht nach Columbus, O., täglich 7.45 Nachm. Pullman Schlafwagen an beiden Zügen. —6jn

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte A m a n d u s M ü l l e r, nach langem schweren Leiden im Alter von 57 Jahren und 6 Monaten am 1. Juni, um 11 Uhr Morgens, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 4. Juni, vom Trauerhause, Nr. 591 N. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Henrietta Müller, Gattin.
Heinrich, Fritz und Otto Müller, Söhne.
Elisa Müller, Tochter.
nebst Schwägern, Schwägerinnen u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Die Mitglieder der Concordia-Loge Nr. 41, A. O. U. W., sind benachrichtigt, daß Bruder A m a n d u s M ü l l e r gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet von dessen Wohnung, 591 N. Wood Str., Sonntag Nachmittag 1 Uhr, statt. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle.

Henry Bersema, M.-A.,
Emil Renich, Recorder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte M a x G r u b im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, vom Trauerhause, 176 Ambrose Str., aus nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Beamten und Mitgliedern der Plattdütschen Gilde Unkel Bräsig Nr. 10, de trurige Nachricht, dat Broder F r a n z B i t t e l l o w an'n Fridag storben is. Beerdigung an'n Sünndag, Klock 1. Beamten un Mitglieder sünd ersöcht, um half een in unse Hall to erschienen, üm dem verstorbenen Broder die Geleit to geben.

Chas. Laube, Master.
Henry Ohms, Rekenungsführer.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern der Alexander-Loge Nr. 8, O. d. H. S., zur Nachricht, daß Bruder John S h u m gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, statt. Die Brüder sind deshalb ersucht, punkt 12.30 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Großmann, Präs.,
Wolfg. Pflum, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater F r a n z S c h n e i d e r, im Alter von 51 Jahren, durch einen Unglücksfall dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1562 Dunning Str., nach St. Alphonsus Kirche und von da nach St. Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Eva Schneider, Gattin.
Frank, George, Hubert, Kinder.
Anna Schneider, Schwiegertochter.
Mathias, Benedict, George,
Peter und John Schneider, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn P a u l, im Alter von 2 Jahren und 9 Monaten, nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5131 Ashland Ave., um 12 Uhr, nach der Augustiner Kirche und von da mit der Grand Trunk Eisenbahn, um 1 Uhr nach St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

John und Rose Jung, Eltern.
John und Adam, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Frau und unsere Mutter J o h a n n a K u n i g u n d e S p e r s c h n e i d e r im Alter von 83 Jahren heute Nachmittag selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung, Sonntag, den 4. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 783 Pond Ave., nach dem Wisconsin Central Depot und von dort per Eisenbahn nach Waldheim, um 12 Uhr. Die Hinterbliebenen,

Friedrich Sperschneider, Gatte,
Johanna Schmitz, Amalia Bachnick, Mary Johnson, Töchter,
M. Schmitz, W. Bachnick, A. Johnson, Schwiegersöhne.
Nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 2. Juni 1893, im Alter von 16 Jahren und 5 Monaten, F r e d. J. P o l z i n, einziger, geliebter Sohn von Friedrich W. und Anna Polzin. Beerdigung findet statt am 4. Juni vom Elternhause, River Grove, Cook Co., Ill., um 9.30 Uhr Vormittags, nach Wisconsin Central Depot, Harrison Str. und Fifth Ave., und von dort in Kutschen nach Oakwoods-Friedhof. Kutschen halten am Wisconsin Central Depot, um 1 Uhr Nachmittags.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Beamten und Brüdern der Andreas Hofer Loge No. 96, von dem Orden I. O. M. A., von Illinois, für die freundliche Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbniß meines Gatten und Vaters, Herrn Henke, sowie für die prompte Auszahlung der Versicherungs-Summe von $2000, sowie alle aufgelaufenen Assessements im Betrage von $241.25, meinen innigsten Dank. Ich will hiermit Allen, die einem Orden beitreten wollen, obigen Orden bestens empfehlen.

Caroline Henke, Wittwe.
Albert, August, Minnie Henke, Kinder.
Maud Ave. und Osgood Str.

Aufruf!

Alle Thüringer

sind zu einer **Hauptversammlung** im Interesse des **Deutschen Tages**

Sonntag, den 11. Juni, Abends 8 Uhr,
— in —
No. 632 N. Clark Str.
freundlichst eingeladen.
Fr. Greiner, Sekr.

Auserwählte Freunde.

Sonntag, 4. Juni, Vorm. 9 Uhr,
General-Versammlung
der deutschen Councils der Auserwählten Freunde im Hauptquartier, 232—236 O. Madison Str., Ecke Franklin, in Buschick Comp.'s Platz.
Berathung wegen der Betheiligung an der Feier des deutschen Tages. Kommt Alle!
H. V. Buschick, Präsident.
A. Reiners, Sekretär.

Alle Letten

(Latweeschi)

werden freundlichst ersucht, sich am Sonntag, den 4. Juni 1893 bei der
Versammlung
in 288 W. 13. Str., 4 Uhr Nachmittags einzufinden. Vorstand.

Fest-Gottesdienst

in der Ersten Deutschen Baptistenkirche,
Ecke Superior- und Paulina Str., am
Sonntag, den 4. Juni 1893, Abends 7:30.
Reichhaltiges musikalisches Programm!
Mehr als 100 Sänger! Zwei Musikkapellen!
! Freier Eintritt für Jedermann !

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Corinne.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Beduinen-Kämpfe—Garfield Park.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Lillian Russell.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Empire-Theater—She.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys-Theater—Augustin Daly's Co.
McVickers Theater—The Black Crook.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Spider and Fly.

Feste und Vergnügungen.

Schweizerclub Chicago.

Am Sonntag, den 11. Juni, feiert der „Schweizerclub Chicago“ in Ludwigs Grove, Ecke der Clybourn und Webster Ave., sein diesjähriges Picnic und Sommernachtsfest, verbunden mit Preisschießen. Wer das Geschick der Schweizer für das Arrangement solcher Feste kennt, der weiß auch, daß sämmtlichen Festtheilnehmern ein vergnügter Tag in Aussicht steht. Wer also am Sonntag einige fröhliche und vergnügte Stunden verleben will, der besuche das von dem „Schweizerclub Chicago“ veranstaltete Fest.

Wiener Club.

Am Donnerstag veranstaltete der Wiener Club einen seiner mit Recht so beliebt gewordenen Vergnügungsabende. Der Besuch war ein guter und das aufgestellte Programm, wie ja immer, ein vorzügliches. Sämmtliche Nummern wurden ausgezeichnet zu Gehör gebracht. Besonders gut gefielen ein Tenorsolo, vorgetragen von Herrn N. Rieth, ein Zither-Solo des Herrn Sedlatchek, das komische Duett „Ehestands Leiden und Freuden“, gesungen von Herrn und Frau Lurian, das Walzerlied „Alt Wien“, componirt und vorgetragen von Herrn J. Kaindl, und verschiedene Vorträge der Gebrüder Hirsch.

Die Belagerung von Sebastopol.

Heute Abend findet in dem Feuerwerk-Amphitheater, an der Cottage Grove Ave., zwischen der 60. und 61. Str. gelegen, die erste Aufführung des großartigen Schauspiels „Die Belagerung von Sebastopol“ statt. Seit Wochen schon sind die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen worden und der Erfolg scheint somit gesichert zu sein. In der mit historischer Treue wiedergegebenen Aufführung treten eine Abtheilung Marine-Soldaten des Kriegsschiffs „Illinois“, eine Compagnie der regulären Truppen, zwei Schwadron Cavallerie und zwei Batterien Artillerie, sowie 50 junge Damen im Ballet auf. Besonders großartig wird sich der Brand der Stadt Sebastopol gestalten. Der bekannte deutsche Seiltänzer John Weitzmann wird seine Kunst erproben, wie überhaupt auch sonst für reichhaltige Abwechselung des Programms gesorgt ist. Weldons 2. Regiments-Kapelle wird die Musik liefern.

Turnverein „Freiheit“.

Ein vergnügter Tag steht morgen, Sonntag, den 4. Juni, den Besuchern des Casino Grove, an der 100. Str. in South Chicago, in Aussicht. Der Turnverein „Freiheit“ veranstaltet daselbst ein Picnic, verbunden mit Schauturnen und der Aufführung von griechischen Spielen. Die umfangreichsten Vorkehrungen sind getroffen worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Fest sich zu einem hübschen Erfolge gestalten wird.

Grütli-Verein.

Morgen, am Sonntag, den 4. Juni, veranstaltet der „Grütli-Verein“ ein großes Picnic und Sommernachtsfest in Fritz Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave. Das Arrangements-Comite hat sich große Mühe gegeben, um den Festtheilnehmern einen genußreichen Tag zu verschaffen und dieses Ziel wird sicher auch erreicht werden. Unter Anderem wird auch ein Preisschießen und Preiskegeln stattfinden.

Deutsches Volksfest.

In Oswalds Garten, an der 52. und Halsted Str., findet morgen, veranstaltet von dem „Teutonia Turnverein“ und dem „Unabhängigen Kranken-Unterstützungs-Verein“ ein großes deutsches Volksfest, verbunden mit einem Preis- und Schauturnen, statt. Sicher wird dieses Fest einen glänzenden Verlauf nehmen, dafür bürgen schon die Namen der beiden Vereine.

Freibergs Opernhaus.

In diesem beliebten Theater der Südseite an der 22. Str., nahe der State Str., wird morgen, Sonntag, den 4. Juni, Direktor Alfred Roland mit seiner gut geschulten Gesellschaft die deutsche Sommersaison eröffnen, der eine Reihe interessanter Sonntagsvorstellungen folgen werden. Bei dieser Gelegenheit kommt zum ersten Male in diesem Theater das neue Singspiel „Liebfrauenmilch“, von Mannstädt, mit sämmtlichen Gesängen, gut einstudirt und mit vorzüglicher Rollenbesetzung zur Aufführung.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route“ von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Potasche statt Kochsalz.

Der Afrika-Reisende Dymbowski machte, wie er in der Pariser Geographischen Gesellschaft jüngst berichtet hat, im vorigen Jahre im Gebiet der Boujos die Beobachtung, daß die Eingeborenen auf den Flüssen mittelst Stangen die auf der Oberfläche des Wassers schwimmenden Pflanzen sammelten, in den heißen Sonnenstrahlen trockneten und in einer Vertiefung verbrannten; die Asche wurde in Gefäße geschüttet, mit Wasser übergossen, und diese Flüssigkeit ließ man in irdenen Kochtöpfen verdunsten. Der gelbliche krystallinische Bodensatz bildet das Salz, dessen sich die Eingeborenen als Gewürz zu ihren Speisen bedienen. Später beobachtete der Reisende auch bei den Negern an den Zuflüssen des Tsadsees dieselbe Gewohnheit nur wählten sie zur Bereitung ihres Salzes die Farrenkräuter, die in den dortigen Sümpfen wachsen. Dieses Salz besteht nach den chemischen Untersuchungen von Demoussy nur aus Potasche, deren Genuß bei uns von Alters her als schädlich angesehen wird. Wir haben in Europa eine ansehnliche Zahl von Natronpflanzen, aus deren Verbrennungsprodukten man ehedem die Soda gewann; im Innern Afrikas dagegen findet man nur Kalipflanzen; zu ihnen gehören alle diejenigen, aus denen sich die Neger ihr Potaschesalz bereiten. Sie verdauen beträchtliche Mengen dieses scharfen Salzes und befinden sich dabei selbst dann wohl, wenn sie den Gebrauch desselben unterbrechen; die Singalesen, welche Dymbowski begleiteten, bedienten sich dieses Salzes ohne alle Unzuträglichkeiten, sobald ihnen das Seesalz ausgegangen war. Die Neger wissen auch aus diesem Salz eine Lauge zu bereiten, deren sie sich sowohl zum Bleichen des Leinen als auch zur Verseifung des Palmöls bedienen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mj,1j

Verlangt: Ein guter Bäcker als 2te Hand. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Bafter an Shopröcken. 272 Rumsey Str., Ecke Jane; Nordwestseite. fmo

Verlangt: Ein guter Cakebäcker als 1. Hand. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker, Shoptender. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Knabe von 14 Jahren, der Lust hat, das Meerschaum- und Bernstein-Geschäft zu erlernen. Adr. G 33, Abendpost.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Junge zum Zeitung-Austragen Morgens. Zu melden Ecke Blue Island Ave. und 20. Str. ½6 Uhr Morgens, beim Träger.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Wurst machen kann. Nachzufragen Sonntag Morgen. Ecke Hoyne und Washburne Ave.

Verlangt: Ein stetiger, reinlicher junger Mann, um Saloon rein zu halten und an der Bar mitzuhelfen. 171—173 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, um einen Delivery-Wagen zu treiben. No. 268 S. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferd zu besorgen und gewöhnliche Arbeit zu thun, im Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Sign-Painters und Gilder. 473 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Person in großer Bäckerei als Kassirer und Buchhalter, mit $200 Sicherheit. $50 monatlich Lohn. 2327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein aufgeweckter und fleißiger Bursche von 16 bis 17 Jahren, um sich in einer Office nützlich zu machen. Nachzufragen Montag Morgen, 341 bis 351 Dearborn Str., 6. Stock.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, um Pferd und Buggy aufzupassen und Hausarbeit zu thun. 557 Garfield Blvd.

Verlangt: Ein flinker junger Mann, der englisch spricht, für allgemeine Arbeit im Saloon; kann gleich anfangen. 1 und 3 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Abbügler an Shopröcken. Nachzufragen 642 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $3 und Board. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Schreiner. 786 N. Park Ave., Ecke Centre und Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. 47 La Salle Str., Zeunert.

Verlangt: Ein Koch für Restaurant. 378 S. Clark Str.

Verlangt: Waiter. 271 Madison Str., Basement.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Pferde-Beschlagen und Reparatur-Arbeit. John Griebler, Summit, Ill., 9 Meilen vom Courthaus. (Chicago & Alton Eisenbahn.

Verlangt: Fireman. Nachzufragen in der Küche. No. 19—23 N. Clark Str.

Verlangt: Rockmacher. 461 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, Ein junger Kutscher. Ecke Webster und Lewis Str.

Verlangt: 5 Jungens, um des Abends Zeitungen zu tragen. 747 Lincoln Ave. fmo

Verlangt: Gute Painters. 763 West 12. Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Saloon zu putzen; muß am Tisch aufzuwarten verstehen. 155 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Nacht-Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, im Milch-Geschäft. 407 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge von 14—17 Jahren, um im Bottling-Geschäft zu helfen. 1205 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Nacht-Waiter; muß englisch sprechen. Zu melden zwischen 5 und 6 heute Abend 45 E. Chicago Ave., Basement.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brod. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Feuermann für einen Dampfkessel. 93 Wells Str., Lion Laundry. samodi

Verlangt: Ein junger Mann bei Pferden. 93 Wells Str. fmodi

Verlangt: Ein guter Dry Goods-Clerk. 219 North Ave. 2ju,1w

Verlangt: Alleinstehender Schneider auf alle vorkommenden Arbeiten; muß im Hause wohnen und boarden. 4223 S. Halsted Str., nahe 42. Str. fmo

Verlangt: Ein deutsch-polnischer, frisch eingewanderter Mann, der mit Pferden umgehen kann. August Schmidt, Fuß von Aldine Str., Lake View. ff

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 584 Ogden Ave. fsa

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu arbeiten. 4703 S. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Zwei Abbügler an Röcken. 906 Van Horn Str., Ecke Robey Str. fsa

Verlangt: Ein guter Wagenmacher an Expreß- und Truckarbeit. 35 Elston Ave. fsa

Verlangt: Ein guter Rockschneider und ein guter Gehilfe. 245 Austin Ave. ffmo

Verlangt: 50 Bahnarbeiter für Gesellschaften in Wisconsin zu arbeiten; freie Fahrt. Kommt sofort. Christian, 240 E. Lake Str. fsa

Verlangt: Ein Knabe von 14—15 Jahren, im Schneidergeschäft, zum auslaufen und Store-Arbeit. Lohn $3 die Woche. 101 Wells Str. fsa

Verlangt: Ein Junge, Presser an Hosen. 823 N. Dudley Str. 31malw

Verlangt: Männer um Nähmaschinen zu verkaufen. Erfahrung nicht nothwendig. Salair und Commission. Singer Office, 930 Milwaukee Ave. 31mlw

Verlangt: Kürschner an Ziegen- und Hunde-Röcken in St. Paul. Nachzufragen A. Hoenigsberger, 155—159 Market Str. 31malw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 3madw

Verlangt: Ein deutscher Bauzeichner und Maurerpolier, (33 Jahr) gedienter Sergeant, mit den besten Zeugnissen von München, sucht Beschäftigung in einem Baugeschäft oder praktische Verwendung bei einer Terra Cotta-Compagnie. Offerten unter: N. 23, Abendpost. fsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter, $1.75 täglich; den ganzen Sommer Arbeit. Billige Fahrt. 100 für Eisenbahngesellschafts-Arbeiten in Wisconsin, Iowa und Illinois. Freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten, in Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2ju,1m

Verlangt: Junger Mann zum Lernen im Barbiergeschäft; muß bei seinen Eltern wohnen. 432 Wells Str. fsa

Verlangt: Ein Schneider. 66 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Jungens in einer Fabrik zu arbeiten. Zu melden 212 W. Polk Str. 2julw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 103 Auguste Str. fmo

Verlangt: Frauen und Mädchen mit Nähmaschinen, um an Damen- und Knaben-Jacken zu nähen. Beständige Arbeit. 261—263 Franklin Str.

Verlangt: Frau zum Hosen-Finishen und Nähen außer dem Hause. 681 Main Str. fsa

Verlangt: Erfahrenes Maschinen-Mädchen an Hosen bei F. A. Johnson, 81—83 Elm Str., nahe Larrabee Str. 1julw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 596 W. 17. Str. dfsa

Verlangt: Mädchen an Frock-Taschen, in J. A. Johnsons Hosen-Shop, 81—83 Elm Str. 1julw

Verlangt: Mädchen an Hosen. 208 Rumsey Str.

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, Bezahlung während des Lernens. 230—232 Kinzie Str., 2. Floor. 29malw

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sadido,3m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2725 S. Park Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen findet gutes Heim. 94 Tyson Ave., nahe Roscoe Boul.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. Nachzufragen 215 Belden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 70 Wisconsin Str.

Verlangt: Zwei Mädchen. 660 Van Buren Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn. 303 Wabansia Ave., Ecke Girard. 3julw

Verlangt: Ein ruhiges, tüchtiges Mädchen sofort für allgemeine Hausarbeit. 255 Rush Str. fmo

Verlangt: Mädchen in 75 Clifton Ave. Aug. Eckon. smdi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche und Diningroom. 204 North Ave. smdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 945 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für kochen, waschen und bügeln. 3206 Vernon Ave.

Verlangt: Eine gelernte Kleidermacherin. 580 N. Clark Str., Flat F. smdi

Verlangt: Ein braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer kleinen Familie ohne Kinder. 530 Garfield Ave., nahe Lincoln Park, 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können; guter Lohn. 322 Blue Island Ave. fmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 473 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom. 280 Sedgwick Str., Restaurant. smodi

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer. 583 14. Str.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für Kinder. 453 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß etwas kochen können. 38 Cornell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1668 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes, stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 386 N. State Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, um Kindern aufzupassen. 344 37. Str. fmo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen am Sonntag, 4323 Forest Villa Ave., nahe 43. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 173 Eugenie Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das gewöhnliche Hausarbeit thun kann. Nachzufragen 1622 Briar Place, nahe Ecke von Belmont Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Bester Platz. 514 Milwaukee Ave., Putzgeschäft.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen. 1352 Diversey St.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. Guter Lohn 273½ La Salle Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Küchenarbeit. 37 W. Adams-Str.

Verlangt: Mädchen für eine Privatfamilie. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag. Guter Lohn wird bezahlt. 6033 Edgerton Ave. fmo

Verlangt: Ein zweites Hausmädchen. Guter Lohn. 120 Wells Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3238 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 329 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kleidermachen. Stetige Arbeit. Mrs. Barthe, 874 A Seminary Ave. fmo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 3244 Indiana Ave. fmo

Verlangt: Eine gute Köchin. 871 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen oder Frau. 213 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 379 S. Paulina Str. dff

Verlangt: Ein gutes starkes Kindermädchen. 247 La Salle Ave. dff

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, im Haushalt zu helfen. 219 E. North Ave. Fred. Sachau. dff

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 994 Hinman Str. 29mlw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 29malw

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office. smdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 945 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen, welches auch milchen kann. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2. 3342 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 477 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 3517 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 476 S. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau, die Wäsche im Hause waschen. Cargeld wird bezahlt. 929 Roscoe Str., 1. Flat. fsa

Verlangt: Mädchen in kleine Familie. 379 S. Paulina Str. fsa

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Kindermädchen, ungefähr 16 Jahre alt. 738 Sedgwick Str., 2. Flur. frja

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie; Lohn $4. 578 N. Market Str., 3. Floor. fsa

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das schon auf Kinder aufgepaßt hat, vorgezogen. 468 N. Clark Str., Candy-Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 565 S. Morgan Str. smdi

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. Adresse: N. 33, Abendpost. fsa

Verlangt: Eine Dame zum führen einer Färberei-Office. 68 Fullerton Ave. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 5118 Western Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholl. 15malmt

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin, Employment Office. Stellen frei. 8ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schlei, 159 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aufgepaßt: Tüchtige Mädchen erhalten während der Weltausstellung die besten Plätze bei hohem Lohn, in Stadt und Land, unentgeltlich verabfolgt. Le Grands Intelligence-Office, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str. smomi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5. 45 N. Clark Str. fsa

Verlangt: Kindermädchen. 455 Lincoln Ave. fjmo

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, im Haushalt zu helfen. 369 Burling Str. fsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; kleine Familie. 483 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin und Wäscherin. Lohn $5 per Woche. 580 La Salle Ave., Apartment C.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 644 Blue Island Ave. fmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1800 Demming Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4311 Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1259 Wilcox Ave. ffmo

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar im Restaurant, Gemüse zu schälen und Geschirr zu waschen. Süddeutsche vorgezogen. 378 S. Clark Str. smdi

Verlangt: Mann und Frau für eine kleine Farm. 16 Meilen von der Stadt. 890 West 21. Str., oben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Cake-Bäcker und Conditor sucht Arbeit. Adr. G 7, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger junger Mann sucht irgend eine Arbeit. Offerten: L. 11, Abendpost.

Gesucht: Bei kleinem Lohn, irgend welche Beschäftigung von intelligentem zuverlässigen Deutschen, 28. Hotelkenntnisse. Offerten: L. 41, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann, früherer Soldat, sucht Stelle als Nachtwächter oder dergleichen. Adr., G. 32, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger, verheiratheter Bartender sucht stetigen Platz. Adresse unter: G. 13, Abendpost.

Fleißiger deutscher Arbeiter, der keine Arbeit scheut, sucht eine Stelle. 661 Humboldt Ave.

Gesucht: Häuser zum painten; auch außerhalb und auf dem Lande. Adresse: Aug. Ritzneder, 92 Rees Str., Nordseite, Chicago.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, vortheilhaftes Aeußere, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch, hübsche Handschrift, sucht Stellung in feinem Hotel: will das Geschäft gründlich erlernen; begnügt sich mit kleinem Gehalt. Adresse: B. 4, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Diener oder Kutscher in einem Privathause. Offerten unter N. 35, Abendpost. frja

Gesucht: Ein Graveur, ausgebildeter Zeichner, sucht Stellung. Offerten: B. 12, Abendpost. fsa

Gesucht: Ein guter Vormann an Brod sucht stetigen Platz. Adresse: G. 9, Abendpost. fsa

Gesucht: Junger deutscher tüchtiger Uhrmacher, mit vollständigem Werkzeug, in Goldarbeit und Graviren bewandert, sucht dauernde Stelle. Hoffmann, 315 W. Division Str. fjmo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Köchin im Restaurant, Business-Lunch bevorzugt. 490 Southport Ave., Plesner.

Gesucht: Eine erster Classe Schneiderin, acad. gebildet, wünscht Arbeit in deutschen Familien in und außer dem Hause. Josephine Lutz, 120 Sherman Str. fmo

Gesucht: Eine erfahrene anständige Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen. 93 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie. 255 Blackhawk Str. fmo

Gesucht: Eine anständige norddeutsche Frau wünscht Arbeit zum Geschirrwaschen im Restaurant oder Clubhaus; auch in der Küche mitzuhelfen; nimmt ebenfalls Nachtarbeit an. Adresse: N. 46, Abendpost. jamo

Gesucht: Wäsche ins Haus. 162 Potomac Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen in gesetztem Alter, sucht eine Stelle als Haushälterin. 234 Burling St.

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht Stelle für Küchenarbeit; will zu Hause schlafen. Näheres: 498 W. 14. Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine erfahrene Köchin, welche die Küche selbstständig leiten kann, sucht Stelle. Adresse: M. 35, Abendpost.

Gesucht: Platz als Businesslunch-Köchin oder sonstige Arbeit. 340 Lake Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen. 66 Sheffield Ave. ff

Gesucht: Wittwe ohne Kinder sucht Stelle in anständigem Hause als Haushälterin. Adresse: Housekeeper, 332 E. Division Str., Top Flat, Front. dja

Gesucht: Familienwäsche und Gardinen werden gut und billig gewaschen. 262 Blackhawk Str., hinten, unten. 28ma,1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Marie Rube, geb. in Dratschina, Ungarn, wird von ihrer Schwester Carolina Rube dringend gebeten, ihre Adresse an Marie Fromm, geb. Bartscht, 569 W. 17. Str., zu schicken. dfsa

Ich warne Jedermann, meiner Frau Rosa etwas zu borgen, da ich ihre Schulden nicht bezahlen werde. Otto Marchner, 511 Larrabee Str.

Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave., kommt ins Haus und lernt Zuschneiden. Sehr billig. 3juulm,idido

Gesucht: Peter Riswig, zuletzt wohnhaft 243 Sheffield Ave., von Philippine Lappa, aus Bayern, wohnhaft in Arcola, Allen County, Indiana. fjmdi

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 284 North Ave. 1jali

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19se,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc.1j

John G. Schüßler, Calcimirer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,bw

E. Heyne, Shingel-Decker. 315 W. 18. Str. dfsa

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 8milmt

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein Mann, 36 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht mit einem Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden, behufs späterer Verheirathung. Adresse: R. 41, Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine Wittwe, mittleren Jahren, ohne Kinder, mit etwas Vermögen, wünscht einen Lebensgefährten von 38—50 Jahren mit etwas Vermögen kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Offerten brauchen eingesandt zu werden unter Chiffre: E. 22, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutsches, arbeitsames Mädchen, 22 Jahre alt, mit $1000 ersparten Vermögen, wünscht sich mit einem arbeitsamen Manne zu verheirathen. Offerten bis zum 15. Juni, unter: M. 51, Abendpost, erbeten.

Heirathsgesuch. Junger Mann, 23, mit Vermögen und gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens zu machen, Zwecks späterer Verheirathung. Offerten unter: M. 54, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein solider Mann, 30 Jahre alt, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft einer Dame oder Wittwe, mit etwas Vermögen oder Geschäft. Offerten unter: L. 31, Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildete deutsche junge Dame von stattlicher Erscheinung, wohlerzogen und solid, sucht die Bekanntschaft eines gesetzten Herrn von angenehmen Aeußern zu machen; ebenfalls deutsch und gebildet. Offerten unter B. 3., Abendpost.

Heirathsgesuch: Fräulein, 21 Jahre, besitzt $13,000, wünscht zu heirathen. Nur Offerten von Herren mit gutem Charakter, wenn auch ohne Vermögen, erbeten unter: G. 10, Abendpost. (Vermittler verbeten.) 2ju,1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jaow

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Briefbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collins' Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp und Cons., 199 Randolph Str. bw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Boarders. No. 8238 Bond Av., South Chicago.

Zu vermiethen: Store und Basement. 1428 North Clark Str., für Bäckerei oder irgend ein Geschäft. Zu erfragen F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35. 3junlw

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. No. 102 W. Randolph Str.

Boarders finden gutes Heim. 372 W. 14. Str. fm

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren. 352 Webster Ave.

Verlangt: 4 Boarders. $4 per Woche. 835 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat. 742 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 48 Fremont Str.

Zu vermiethen: Freundliche, gut möblirte Zimmer für 2 Herren. 428 E. Division Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann verlangt, in Kost. 499 N. Wood, nahe Division Str.

Verlangt: 2 anständige Herren mit oder ohne Board. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 473 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Frontzimmer an zwei Männer. 146 W. Harrison Str., 1. Stock.

Zu vermiethen: 6 Zimmer in 372 W. Huron Str. Zu erfragen: 179 Walnut Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 384 Wells Str., 2. Stock. fmo

Verlangt: Ein paar anständige Roomers. 6241 Aberdeen Str.

Verlangt: Eine Wittwe sucht anständige Boarders. 97 Gardener Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Anständige Herren können Zimmer mit Board erhalten. 472 Larrabee Str., oben. fmo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei Privatleuten. 204 Vine Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Roomers. 2239 Portland Ave., oben. smodi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer an Ehepaar oder Herren. 37 Sigel Str., 2 Treppen.

Deutsche Leute finden Kost und Logis in Privathaus; keine Kinder. 250 Milwaukee Ave. fmo

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Herren, $13. 117 N. Austin Ave.

Zu vermiethen: Saubere Zimmer, billig, Privatfamilie. 356 N. Franklin Str., hinten.

Store und Basement, 25 bei 80. 365 Milwaukee Ave., oben, oder 157 Washington Str., Zimmer 36.

Verlangt: In Board zwei anständige junge Herren. 642 Belmont Ave.

Gesucht: Eine Wittwe sucht anständige Boarders mit Logis. 168 S. Sangamon Str.

Zwei junge anständige Männer finden ein gutes Heim bei deutschen Leuten ohne Kinder. 415 25. St., bei Walther.

Zu vermiethen: Großes Front-Schlafzimmer, an 2 junge Leute. Auch gute Kost. 510 W. 19. Str., 1. Flat, nahe Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Einen halben Block vom Lincoln Park, sehr großes, schönes möblirtes Frontzimmer für zwei Personen. Nachzufragen 1019 N. Clark Str. 1. Flur.

Verlangt: Zwei anständige Boarders bei kinderloser Familie. Nachzufragen Sonntag Vormittag, 5130 Loomis Str.

Ein anständiger Boarder findet gutes Heim. 2631 Fifth Ave.

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an einen Arbeiter. 36 Rees Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 2235 Wentworth Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, Front-Parterre. 396 S. Morgan Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 3312 Londys Lane. Nahe Archer Ave. und Robey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bettzimmer, an anständigen Herrn oder Mann und Frau. 121 N. Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Personen. 107 Coblenz Str.

Verlangt: Boarders; 2 schöne Zimmer; $4 per Woche. 380 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Front- und Bettzimmer an 2 Mädchen oder Frauen; billig. 119 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders; schöne helle Zimmer mit Badezimmer und Wäsche; $4. Vorzusprechen: 81 North Ave., hinten. frsa

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer. 468 Center Ave., nahe Blue Island Ave. fsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren. 44 Brigham Str. fsa

Zu vermiethen: Billig, möblirte Zimmer, separater Eingang. 50 Fremont Str. fsa

Junge Männer finden Board in kinderloser Familie. 581 N. Halsted Str., oberer Stock. fsa

Anständige Boarders finden ein gutes Heim. 4072 Wentworth Ave. fsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Bettzimmer. 633 28. Str. fsa

Zu vermiethen: Zwei anständige Herren finden freundliche Schlafstelle. 418 Jackson Blvd., hinten. ff

Kräftige Kost und sauberes Logis; $4 per Woche. 372 West 14. Str. misa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer nebst Bettzimmer, Gasbeleuchtung, wenn gewünscht mit guter Board. 310 North Ave., 1. Flur. dja

Zu vermiethen: Store nebst 4 Wohnzimmer; Rente $20. Passend für Butcher- oder irgend ein anderes Geschäft. 1273 N. Western Ave. fsa

Zu vermiethen: Ein freundlicher Store, passend für irgend ein Geschäft. 145 W. 18. Str. 30mlw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3junlmt

Englischen Sprachunterricht (Privatstunden 5) Cts.) ertheilt der langjährige Sprachlehrer Moeller, 585 Larrabee Str. dsf

Gründlicher Unterricht auf Zither, Violine und Piano wird ertheilt, die Stunde 50 Cents. 1064 West 12. Str. 27ma2fa

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 30malmt

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pferd, ein Rothschimmel, 1400—1500 Pfund schwer, etwas steif in den Vorderfüßen. Gute Belohnung für Zurückerstatter. Saloon, 51. und May Str.

Das beste Mittel für Wanzen und Coachroaches. Nicht allein die Wanzen sondern die ganze Brut wird vertrieben. Johann Weber, 50 Cleveland Ave. Auch gute Salbe für Hühneraugen. fmo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

In einer Vorstadt ist ein Backofen nebst Store unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Riverdale. 13411 Indiana Ave., oder in No. 5 Rees Str., Dr. Lange.

Zu verkaufen: Für Alterthumsliebhaber, eine kleine schön ausgelegte Truhe und 2 altdeutsche Trinkgefäße. 428 E. Division Str., 1. Flat.

Muß sofort verkauft werden: Schöne Grocery-Fixtures zu irgend einem Preise, sowie Bins, Shelvings, Counters, Eiskästen, Waagen, Kaffeemühlen, Schaukästen u.s.w. Nachzufragen 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, große, neue Butcher-Eisbox. 161 24. Str. smdi

Muß schleunigst verkaufen: Guter Vorrath Groceries; vollständige Einrichtung, Pferd, Topwagen und Geschirr. Miethe mit 3 Zimmern, Basement und Stall, $25. Keine Concurrenz; dicht bevölkerte Nachbarschaft. Hier kann Geld gemacht werden. Ueberzeugt Euch selbst. Alles $400; theilweise auf Zeit. Kommt sofort. 185 Cornell Str., nahe N. Ashland Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

Zu verkaufen: Eine Grocerystore-Einrichtung, eine Candystore-Einrichtung; einzeln oder zusammen. — Muß verkaufen. 272 Bissell Str. Nachzufragen: Sonntag und Montag.

Zu verkaufen: Eine improved Singer & Davis Nähmaschine. 295 Sedgwick Str., unten.

Großer Bargain: Counter $5; Restaurant-Range, Tische, Stühle, Steam Table, Kaffee-Urne. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dsj

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. 18f,b3m

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Gontevenier. 1?dezli

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch Raritäten. Harwig, 110 Sigel Str. 31my3mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter, alter Eck-Saloon, mit Boardinghaus, in gutem Zustand, gegenüber einer Brauerei, ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Täglicher Ausschank 3—4 Barrels Bier; auch guter Whisky-Absatz. Daselbst ist auch eine vollständige Hauseinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Keine Agenten. Offerten erbeten unter: B. 6, Abendpost. —mo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Logirhaus mit 12 Zimmern und 17 Betten; stets besetzt. Ueber $100 monatlich. Billige Miethe. 339 Sedgwick Str. fm

Zu verkaufen: Eine Buchhandlung, verbunden mit einem Cigarren- und Candy-Geschäft; billig. Nahe Kirche und Schule, Nordseite. Nachzufragen 302 E. North Ave.

Zu verkaufen: Grocery mit guter deutscher Kundschaft und großem Stock. Billig für Baar. Adresse: A. B. 114, Abendpost. jmo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit gutem Pooltisch, nebst großer Stallung, wegen Todesfalls sofort, sehr billig. Billige Miethe. 1827 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Restauration, krankheitshalber billig. Näheres in der Bäckerei, 2026 Archer Ave. jmo

Zu verkaufen: Wegen Uneinigkeit der Partner, ein erster Classe Saloon, nahe dem Union-Depot. Tägliche Einnahme von $25 bis $30. 105 S. Canal Str. jamo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon der Südseite. Näheres bei Kirchoff & Neubarth, Ecke Lake und State Str. 3julw

Dringender Verkauf: $100 baar, $50 an Abzahlung, kaufen feinen Delikatessen-, Cigarren- und Confectionery-Store; Rente mit 3 Zimmer, $14. Keine Concurrenz, alles vollständig. Ueberzeugt Euch davon. 1042 Wellington Str., nahe Lincoln Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

Zu verkaufen: Eine gute Milchrunde und Depot, wegen Veränderung des Geschäftes. 155 Mozart Str.

Zu verkaufen: Kaffee-Runde mit Pferd und Wagen. 580 Thomas Str.

Zu verkaufen: Aus besten Gründen, guter Saloon und Grocery. Beste Bedingungen und nicht viel Geld nöthig. Adresse: M. 52, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market; erster Classe Geschäft. Tägliche Einnahme, $55. Zwei Pferde, zwei Wagen und Top-Buggy. Haus und Lot. Elektrische Cars halten vor dem Hause. $7500. Eigenthümer geht nach Europa. Adr. B 22, Abendpost. jmo

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Eck-Grocery-Store und Saloon; neue Einrichtung; krankheitshalber billig. 2 Jahre Lease. Näheres 151 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus, etablirt 15 Jahre; niedrige Miethe, gute Lage; billig. Offerten unter: G. 37, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Staatszeitungsroute auf der Nordseite. Zu erfragen: 920 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon mit Wohnung. 1285 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 1289 Lincoln Ave. samomifr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit in Familie, eine sehr gute Bäckerei; nur Storetrade; wöchentliche Einnahme $200—$225. Offerten erbeten unter: A. B. 139, Abendpost. disa

Zu verkaufen: Cigarren-Geschäft. 899 Clybourn Ave. 2ju,1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Clubzimmer. Niedrige Miethe und lange Lease. 130 Willow Str., nahe Ogdens Grove. dj

Zu verkaufen: Billig, eine ausgezeichnete Bäckerei-Route. Offerten: N. 24, Abendpost. dj

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Ecke Henry und Laflin Str. 2jlw

Zu verkaufen: Delicatessen-Store. Altes, gutgehendes Geschäft. Verkaufsursache: Alleinstehen. 83 Clybourn Ave. dsj

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, wegen Krankheit. Offerten erbeten unter: L. 4, Abendpost. dsj

Zu verkaufen: Umständehalber billig, ein gutgehender Eck-Butcher-Shop, 603 W. 14. Str. dsj

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus, sehr billig, wenn sofort genommen. Zu erfragen bei der Wacker & Birk Brewing Co. C. Frick. dsj

Zu verkaufen: Eine Barbiergeschäfts-Einrichtung, sehr billig, unter halbem Preise. Rahn, 93 Fullerton Ave. 1julw

Zu verkaufen: Butcher-Shop, billig. Muß verkaufen. 1385 N. Clark Str. dsj

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon. Guter Platz für rechten Mann. Keine Agenten. 137 Canalport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Flaschenbier-Geschäft; 2 gute Wagen, 3 Pferde, billig wegen anderer Geschäfte. 312 Bissel Str., Basement. —sa

Zu verkaufen: Bäckerei. 619 Washburne Ave. 29ma,2w

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market an der Nordwestseite, billig. Deutsche Nachbarschaft. Offerten unter: N. 30, Abendpost. 29mlw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Saloon mit 23 möblirten Zimmern und Business-Lunch. Mittelpunkt der Stadt. Adr. N 18, Abendpost. 29malw

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store. 1063 Dudley Str. 22ma2w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3septj

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Herr wünscht bei kleiner jüdischen Familie oder einzelner Frau 2 große unmöblirte Zimmer mit Board; gegen $4—$5 die Woche. Offerten unter: N. 39, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer in anständiger Familie an der Nordseite. Briefe zu senden an: L. 45, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfaches, möblirtes Zimmer für einen Herrn, Nordseite, bei Privatleuten. Adresse: G. 4, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung für 3 Personen. 328 W. Division Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Intelligenter Partner mit $1500, für gentiles Geschäft, mit jährlichem Profit von $6000. Adresse: B. 29, Abendpost.

Partner verlangt: Für einen gutgehenden Saloon; braucht nicht viel Geld zu haben; blos guter Mann. 185 Wells Str. frsa

Partner verlangt: Ehrlicher Mann mit $150 baar, in gutem Saloon und Grocery. Geld bestens gesichert. Adresse: M. 55, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Expreßwagen, billig. 535 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd. Nachzufragen Sonntag, zwischen 12 und 2 Uhr. 96 Lull Place.

Zu verkaufen: Ein guter Top-Wagen, mit gutem Pferd und Sattelzeug, sowie ein Top-Buggy; muß sofort sehr billig verkauft werden. Nachzufragen 150 Centre Str., 1. Flat.

$40 kaufen ein großes Gespann Esel. Muß verkaufen; angenommen für Schuld. 387 S. California Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: 20 Arbeitspferde, billig. 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Pony, billig; muß verkauft werden. 476 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwanzig billige Pferde müssen verkauft werden. 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein feines, schnelles Buggypferd. Sonntags von 2 bis 5 Uhr. 630 Austin Ave.

Zu verkaufen: Billig, starker Top-Wagen. Nachzufragen 2886 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein frommes Pony, $20. 495 N. Western Ave.

Muß unbedingt verkauft werden: Billig, wenig gebrauchtes Top Buggy, Phaeton, Cart und Geschirr. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Billig, $50; Pferd, Harneß, Top-Buggy, sowie zwei gute Arbeitspferde; kein Gebrauch dafür. 249 W. Division Str.

Zu verkaufen: Neues doppelsitziges Buggy, billig. 919 West 22. Str.

Zu verkaufen: Pferd und 2räderiges Buggy; billig. 3519 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde; billig, wegen Todesfall. 649 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Buggy und Geschirr: $50. Vorzusprechen Sonntags. 1015 N. California Ave.

Zu verkaufen: Echte Ulmer Doggen, billig. 177 Wells Str. mdofa

Zu verkaufen: Gute Arbeits-Maulesel. 802 N. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Ein 4jähriges Pferd mit Sattelzeug und Expreßwagen. Eduard Hoffmann, 1813 34. Str. frsamo

Zu verkaufen: Zwei fünfjährige Grauschimmel, 2700 Pfund schwer. 449 Washtenaw Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy-Pferd. 923 West Taylor Str. fsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein 7 Jahr altes Pferd, 1075 Pfund schwer; guter Läufer, fromm und gesund, gut gebaut. 246 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Expreßwagen und junges Pferd mit Geschirr, billig. Umständehalber. 367 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig. 153 E. Division Str., hinten. fsja

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirre, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht; auf Zeit wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. J. Hull. 11ma,bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wohnungs-Lotten,
Von 80 bis $150.
— Geschäfts-Lotten —
Von $165 bis $300.
Bedingungen: $10 baar, Rest $5 monatlich.
— In Harvey. —
Chicagos erste Fabrik-Vorstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze.
— 18 Fabriken, 7000 Einwohner. —
Wasserleitung, Abzugskanäle, Straßenbahnen, elektrisches Licht, Hotels, Schulen, Kirchen, Parks und Boulevards.
— Großartige Bauthätigkeit. —
70 Züge täglich von und nach Harvey.
— 17 Cents per Tag —
bezahlt in 14 Monaten eine Lot in Harvey.
Sie müssen arbeiten, um Geld zu verdienen. Diese Lotten verdienen Geld, während Sie schlafen.
— Sendet für Karten. —

Wir führen Sie unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, um 12 Uhr, von unserer Office aus, dorthin, um die Lotten zu besehen.
A. H. Lord, 143 bis 149 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26. 20m,jmi,bw

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Ashland, nahe Fullerton Ave., 12 Zimmer, Miethe $360 das Jahr	$2700
Maud, nahe Sheffield Ave., 8 Zimmer, Miethe $202 das Jahr	$2300
North Ave., 7 Zimmer, Miethe $300 das Jahr	$2800
Noble, nahe Lincoln Ave., 16 Zimmer, Miethe $480 das Jahr	$4000
Orchard Str., North Ave., 24 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$6500
Webster, nahe Clybourn Ave., 18 Zimmer, Miethe 384 das Jahr	$3500
Anna Str., nahe Roscoe, Baustelle	$ 475
Gute Ecke, Backstein-Store und 23 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$7000
Wellington, nahe Lincoln, 19 Zimmer, Miethe $600 das Jahr	$4700
Woodside, nahe Addison, 4 Zimmer, Miethe $108 das Jahr	$1500
Burling, nahe North Ave., 14 Zimmer, Miethe $432 das Jahr	$4000

Baustellen, 4½ bis 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $500 und aufwärts. $50 Baar, 10 monatlich und noch vieles billige Grundeigenthum, hier nicht angegeben. Sprecht vor, ehe Ihr kauft und spart Geld. bw

Zu verkaufen:

Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $500 p. Jahr,	$4500
Franklin Str., nahe North Ave., 26 bei 100, theilweise bebaut.	3000
Clybourn Av., nahe Blackhawk St., 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p. J.,	6700
Clybourn, nahe North Ave., 3stöck. Brickhaus, Miethe $600 per Jahr	6000

sowie leeres und bebautes Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, bei August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Zu verkaufen: Special Chance an einer Business-Lot, nur $1050. An Lincoln Ave.; gepflastert, Assessments bezahlt; nur $25 baar und Abzahlungen $10—$15 per Monat; auch eine gute Ecke, 58 bei 125 Fuß, $2200. Nachzufragen bei mir: John Heim, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 40-Acker-Farm, 4 Blocks von Depot, nahe Chicago, fertig für Sub-Division, $200 per Acker; 5, 10, 15, 20, oder im Ganzen. Adresse: H. Johnson, Schermerville, Ill. Tausch nicht ausgeschlossen. 3ju,sasasa

Außerordentliche Gelegenheit für einen Butcher: Kein Butcher 5 Blocks im Umkreis; 2stöckiges Haus mit Barn, nur $600 Anzahlung. Besuchen Sie mich Sonntag; noch andere Bargains. Office: 898 W. North Ave.

Zu verkaufen: Verbesserte Farmen im nördlichen Theil von Juneau County, Wisconsin, mit oder ohne Frucht auf dem Halm, Pferde und Vieh. Nähere Auskunft ertheilt: R. M. Heß, New Lisbon, Wis. 3junlw

Zu verkaufen: Bargain, eine oder zwei ausgewählte Lotten in Blue Island, nördlich von Harvey. $145 jede. Leichte Bedingungen. Offerten unter: G. 30, Abendpost.

Zu verkaufen: Zusammen oder theilweise, Haus, Lot und 20 neue Singer-Maschinen, Gasmaschine. Stetige Arbeit. Wird sehr billig verkauft. Kommt sofort. 535 W. 16. Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Böske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12a,misa,bw

Zu verkaufen: Haus und Lot, 3300 Hoyne Ave., gute Lage für Grocery oder Meat Market, billig für Baar. Eigenthümer, 72 Washburne Ave., Basement. dosmmf

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit gutgehendem Delikatessen- und Bäckerei-Geschäft; wegen Abreise billig. 333 Otto Str., Lake View.

Zu verkaufen: Billig, eine Eck-Lot mit Haus und einem kleinen Saloongeschäft. 1611 N. Leavitt Str., nahe Clybourn Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Billigsten Lotten in der Stadt, nur $275, auf leichte Abzahlungen. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Frame-Cottage. Monatliche Abzahlungen; billig. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 1½stöck Brickhaus mit 8 Zimmern, 400 Dollars billiger als Werth. 342 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Lot, Pony Ave., nahe Ogden Ave., $650 baar. 107 W. 13. Str., oben. fjmo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude. Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu dem niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Zu verleihen: $75,000 auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str. 13ma,1m,fdb

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen, $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Yeo, 445 W. Chicago Ave.

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen, $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Yeo, 445 W. Chicago Ave. jsbw

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren,
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.85
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	15c

Martin Emerich Outfitting Co.
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends.

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario. 19ma1j

Zu verkaufen: Ein kleiner, feiner Haushalt, fast neu. 272 Wells Str., 2. Flat, links.

Echt: Feine Eisbox, $4; schönes Parlor-Set, 5 Stücke für $12; elegantes eichenes Sideboard, Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Sonst war es immer in letzter Zeit das Erste für Eisen gewesen, mit wahrer Gier auf die Zeitungsblätter zu stürzen und ihren Inhalt zu durchfliegen, während sein Herz aufstürmte vor Hoffen und Bangen.

Heute hatte er Zeit, und erst als er sich müde geredet hatte mit Frau Anna, setzte er sich mit dieser an den runden Tisch.

Als er dann die Zeitung vor sich hatte und die Schilderung des grauenhaften Kampfes las, welcher vor Sedans Mauern stattgefunden, begann er zu zittern und wendete mit banger Scheu die Blätter um.

Ob noch keine Verlustliste erschienen war?

Frau Anna hatte auch einen Theil Zeitungen vor sich liegen. Sie las emsig. Plötzlich stieß sie einen schrillen Schrei aus und sank schwer von ihrem Sessel herab auf den Boden.

Eisen blickte entsetzt auf und sprang in die Höhe, zum Beistande der Gattin zu eilen. Aber sein Auge blieb plötzlich mit gläsernem Ausdruck auf dem Zeitungsblatt hangen, welches auf Frau Annas Platz lag.

Die Buchstaben tanzten ihm vor den Augen. Es war nicht möglich — doch — da stand es:

Todt: Lieutenant Leonhard Eisen — Schuß durch die Brust.

Eisen taumelte zurück und warf einen irren Blick zum Himmel.

„Der Herr hat ihn gegeben,“ schrie er auf im gräßlichsten Seelenschmerze, „der Herr hat ihn genommen — der Name des Herrn sei gelobt!“

Eine lange Weile stand er da, den erloschenen Blick zum Himmel gerichtet — dann wandte er sich lautlos, um die bewußtlose Gattin zum Leben zurückzurufen.

5. Capitel.

Als Boländer in seine Junggesellenwohnung trat, welche, in dem elegantesten Stadttheil gelegen, die halbe Bel-Etage eines vornehmen Hauses ausmachte, fand er im Salon einen dicken, untersetzten Herrn seiner wartend.

Boländer verzog sein Gesicht zu grimmigen Falten, als er des kleinen Mannes mit der großen Glatze, dem grobgeschnittenen, gefurchten Gesichte und den kleinen grünen Augen darin ansichtig wurde.

„Ah, Herr Quaddler,“ sagte er, nachlässig Hut und Stock auf den nächsten Tisch legend.

Herr Simon Quaddler, welcher bei Boländers Eintreten auf einem der zahlreichen Fauteuils gesessen und mit der Miene eines Mannes, welcher seine Zeit nicht gut umzubringen weiß, in einem der Prachtalbums geblättert hatte, welche auf dem Tische in zwanglosem Durcheinander lagen, stand bei des Generalkassirers Eintritt auf und verbeugte sich geschmeidig.

„Ihr Diener, Herr Generalkassirer—“

„Der Teufel ist mein Diener,“ schnauzte der Angeredete ihn ungnädig an. „Was fällt Ihnen ein, mich schon wieder zu belästigen?“

Der kleine Mann zog die Schultern hoch.

„Sollten Sie es wirklich nicht wissen, Herr Generalkassirer?“

„Unverschämtheit! — Ich kann mir nicht jede Dummheit merken. — Heraus mit der Sprache! Was wollen Sie von mir, Herr Quaddler?“

„Sie erlauben vielleicht, daß ich mich setze,“ sagte Herr Quaddler, indem er sich in seinen Fauteuil zurücksinken ließ. „Man wird alt, und wenn man das Podagra in den Füßen —“

„Was kümmert mich Ihr Podagra,“ unterbrach Boländer seinen Redefluß. „Ich wollte, die Gicht bisse Ihnen die Zunge ab, Sie könnten alsdann —“

„Nicht mehr aus der Schule plaudern,“ vollendete Quaddler mit freundlichem Grinsen. „Nicht wahr, so haben Sie es doch gemeint, Herr Generalkassirer?“

„Was wollen Sie damit sagen?“ begehrte Boländer brüsk auf, indem er sich in einen amerikanischen Stuhl mit reicher Stickerei warf, welcher eine Ecke des Gemaches ausfüllte.

„Hm,“ sagte Quaddler mit unerschütterlicher Ruhe, „ich meine, daß Sie freundlicher zu mir sind, wenn Sie Geld von mir wollen, als wenn ich komme, Sie zu mahnen.“

„Dachte ich mir's doch!“ brauste Boländer auf. „Ich kann Sie nicht bezahlen — wenigstens jetzt nicht!“ setzte er nach kurzer Pause hinzu.

„O, das weiß ich leider schon seit geraumer Zeit —“

„Das wußten Sie? — Warum belästigen Sie mich alsdann mit Ihrem Besuche?“

„Weil ich mit Ihrer gütigen Erlaubniß mein Geld will, Herr Generalkassirer.“

Boländer warf dem schlichtgekleideten, kleinen Manne einen giftigen Blick zu, welcher im grellen Gegensatze zu seiner sonst so geflissentlich zur Schau getragenen Liebenswürdigkeit stand. Derselbe übte auf Quaddler indessen nicht die geringste Wirkung; denn dieser blickte Boländer mit vollendeter, lächelnder Ruhe an.

„Ich glaube, Sie wollen Ihren Scherz mit mir treiben — aber davor sollten Sie sich hüten, Herr Quaddler. — Es ist gefährlich, seinen Spaß mit mir zu treiben!“

„Das weiß ich,“ entgegnete der Angeredete, indem er die wulstigen Finger in ihren Gelenken knacken ließ. „Aber heißt das Spaß treiben oder höhnen, wenn man seinen Schuldner um Rückzahlung des geleisteten Darlehens ersucht? — Sie haben, verzeihen Sie, seltsame Ansichten mitunter, Herr Generalkassirer.“

„Meine Ansichten sind entschieden meine Sache!“ unterbrach Boländer ihn brüsk. „Ich wüßte nicht, was Sie Ihre Nase hineinzustecken haben.“

„Da haben Sie ungemein recht, Herr Generalkassirer — aber ich bin nicht gekommen, um mir dies von Ihnen auseinandersetzen zu lassen — dazu ist meine Zeit zu kostbar.“

„Vortrefflich, vortrefflich, Herr Quaddler, Sie werden ja ordentlich witzig!“ lachte Boländer rauh auf. „Ich denke, Sie wissen, daß gegenwärtig Nichts bei mir zu holen ist!“

„Gegenwärtig,“ sagte der kleine Mann, indem er seinem Gegenüber liebenswürdig zulächelte. „Das ist wohl ein Irrthum, Herr Generalkassirer. Es war noch niemals bei Ihnen Etwas zu holen.“

„Donnerwetter! Herr, was unterstehen Sie sich?“ rief Boländer, indem er sich halb auf seinem Stuhle in die Höhe richtete. „Sie werden unverschämt, will mich bedünken.“

„Durchaus nicht; ich sage nur die Wahrheit —“

„Daß ich mit Ihnen darüber stritte, Herr Quaddler!“

Boländer stand auf und ging zu dem Rauchtisch in einer anderen Ecke des Gemaches. Er steckte sich daselbst eine Cigarre an und kehrte alsdann zu seinem Sitze zurück.

„Es ist überhaupt lächerlich, sich über solches Narrengeschwätz zu ereifern,“ sagte er wegwerfend. „Wenn ich Ihnen nicht gut wäre, wären Sie der Letzte gewesen, welcher mir auch nur einen rothen Heller geborgt hätte.“

„O, Sie sind mir gut.“

„Nun also! Was wollen Sie mehr! — Jetzt kann ich Ihnen Ihr Geld nicht geben.“

„Thut mir leid, Herr Generalkassirer; aber ich brauche es gerade eben.“

„Das ist Ihre Sache. — Ich kann es nicht möglich machen gegenwärtig.“

„O, es sollte mir aufrichtig leid sein, Herr Generalkassirer,“ sagte Quaddler mit unerschütterlicher Ruhe, „wenn ich Sie dazu zwingen müßte.“

„Sie mich zwingen?“ lachte Boländer verächtlich auf, indem er sich auf seinem Sessel ausstreckte und die Cigarrenasche mitten auf den Teppich des Fußbodens schleuderte. „Was könnten Sie mir vorzuschreiben haben?“

„O, sehr viel,“ sagte Quaddler, sich die Hände reibend, „weil ich Sie in meinen Händen halte.“

Boländer blickte jäh auf, und als er dem grünfunkelnden Blicke des Alten, welcher mit drohendem Ausdrucke fest auf ihn gerichtet war, begegnete, bedeckte für einen Moment Leichenblässe sein Gesicht. Aber er faßte sich schnell und fuhr sich verwirrt mit der beringten Hand über die Augen.

„Machen Sie sich nicht lächerlich,“ sagte er. „Sie können mich nicht schrecken, Herr Quaddler. Es hängt von meinem guten Willen ab — Ihnen überhaupt Etwas von meiner Schuld abzutragen.“

„Wirklich?“ meinte der Wucherer spöttisch. „Sie sind sehr gütig, Herr Generalkassirer!“

„Was wollen Sie mir anhaben, wenn ich Ihnen rundweg jede Bezahlung abschlüge?“ fragte Boländer übermüthig, welcher sich unterdessen wieder gefaßt hatte.

„Hm — ich glaube nicht, daß man Sie in Ihrer Stellung als Generalkassirer beließe, wenn man maßgebenden Ortes Ihre enorme Schuldenlast erführe.“

„Ist das Ihr ganzes Angriffsmaterial?“ lächelte Boländer mit überlegenem Spotte.

„Nicht doch, Herr Boländer! Wer verschießt zuerst sein schweres Geschütz?“ sagte Quaddler ebenso spöttisch. „Ich meine nur —“

„Und Sie meinen falsch, Verehrtester. Der Generaldirektor Eisen ist mein Duzfreund — er würde mir eine mächtige Stütze abgeben, und Sie würde man höchstens auf den Weg der Privatklage verweisen.“

„Möglich — auch nicht möglich,“ entgegnete der Wucherer, indem er die Schultern hochzog. „Ich würde dies dann versuchen. —“

„Thun Sie das, verehrter Freund,“ sagte Boländer, indem er sich behaglich weit in den Stuhl zurücklehnte und die Hände über dem Leib zusammenfaltete. „Sie wissen, man darf mir nur ein Viertel meiner Besoldung mit Beschlag belegen — und ich habe viele Gläubiger.“

„Weiß, weiß! Ich würde auf diese Art fünfhundert Jahre warten müssen, bis ich den letzten Rest meines Geldes erhielte, und so lange glaube ich nicht zu leben.“

„Glaube es selbst nicht, Verehrtester,“ entgegnete der Andere hohnlächelnd, indem er seine Cigarre von einem Mundwinkel in den andern schob.

„Ich habe mir deshalb ein anderes Mittelchen ausgedacht, um nicht nur binnen jetzt und acht Tagen in den Besitz meines ganzen Guthabens zu kommen, sondern auch als Gratification gerade noch einmal so viel von dem dankbaren Herrn Generalkassirer Boländer zu erhalten.“

„Herr, Sie sind verrückt!“ brauste Boländer jetzt auf, indem er voll Aerger die Cigarre aus dem Munde nahm. „Ich bin es nicht gewohnt, Kinderspott mit mir treiben zu lassen.“

„Ich auch nicht,“ versetzte der Andere gelassen, indem er sich von seinem Sitze erhob. „Ihre Schuld an mich macht mit Zins und Zinseszinsen fünfundvierzigtausend Thaler —“

„Unverschämte Forderung — ich habe nicht die Hälfte erhalten!“

„Was Sie nicht sagen,“ fuhr der Andere unbeirrt fort. „Die Gratifikation nochmals so viel — und um die Summe rund zu machen, sagen wir gerade hunderttausend Thaler, welche Sie mir binnen heute und acht Tagen in baarem, gutem Gelde zahlen.“

(Fortsetzung folgt.)

Panik in J. H. Walker's Geschäft.

Eine überheizte Dampfröhre in dem Erdgeschoß von J. H. Walkers Schnittwaarengeschäft, an Wabash Ave. und Adams Str., verursachte gestern Nachmittag eine Panik unter den in dem Geschäfte anwesenden Personen. Sämmtliche Räumlichkeiten des Geschäftes füllten sich nämlich plötzlich mit dichtem Rauche. Trotz der Bemühungen der Angestellten, welche die zahlreichen Anwesenden davon zu überzeugen suchten, daß durchaus keine Gefahr vorliege, ergriffen die meisten von ihnen schleunigst die Flucht. Besonders ängstlich waren die Frauen. Jede von ihnen suchte den Ausgang zuerst zu erreichen, und es ist fast ein Wunder zu nennen, daß dabei keine Unglücksfälle vorkamen.

Nach kurzer Zeit waren wirklich auch Flammen an einem Fenster an der Adams Str. sichtbar, allein die Feuerwehr war sofort zur Stelle und verhütete eine wirkliche Calamität. Immerhin beläuft sich der Verlust auf Tausende von Thalern. Das Geschäft wurde für den Rest des Tages geschlossen.

Neues Feld für Chicagoer Unternehmungsgeist.

Am 4. Juni beginnen die Erie Bahnlinien in Verbindung mit der C. H. V. & T und Norfolk & Western (Buckeye Route), einen durchlaufenden Pullman Schlafwagen-Verkehr zwischen Chicago und Norfolk, Va., Abfahrt von Chicago mit dem täglichen Columbus, O., Zug, (ebenfalls eine neue Einrichtung), um 7 Uhr 45 Min. Abends; Ankunft in Chicago auf der Rückfahrt um 7 Uhr 55 Min. Abends. Dies macht die Fahrt zwischen Chicago und der südatlantischen Küste gerade zwölf Stunden kürzer als die schnellste bis jetzt gemachte Tour und eröffnet dem Chicagoer Unternehmungsgeist ein großes Feld in Virginia und den südatlantischen Staaten, das bisher nicht in dieser Weise zu erreichen war. Die Einfügung dieses Gliedes in der Kette zwischen dem Ohiofluß und Pochahontas durch die Norfolk und Westernbahn führt diese Aenderung herbei.

Diese Schlafwagenlinie führt den Chicagoer in kurzer Zeit nach den alten und wohlbekannten Resorts, wie White Sulphur Springs, Luray Cavern, Natural Bridge, Old Point Comfort und andere Punkte im östlichen Virginia und Carolina. —6jun

Eine vollendete Thatsache.

Der neue Fahrplan der Nickel Plate Eisenbahn trat am Sonntag, den 28. Mai, in Kraft. Drei Züge laufen jetzt täglich in beiden Richtungen. Abfahrt von Buffalo nach dem Westen um 5 Uhr 50 Min. morgens, 12 Uhr 5 Min. Mittags und 11 Uhr 25 Min. Abends; Abfahrt von Chicago in östlicher Richtung um 7 Uhr 35 Min. Morgens, 2 Uhr 30 Min. Nachm. und 9 Uhr 30 Min. Abends. Kein Schlafwagenwechsel zwischen New York, Boston und Chicago oder umgekehrt. Ausgezeichnete Speise-Waggons bilden einen besonderen Vorzug des neuen Bahndienstes. b,bf15ju